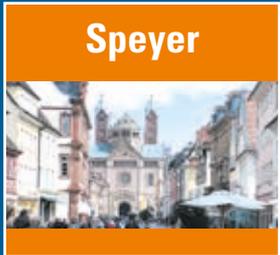
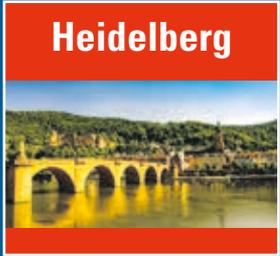
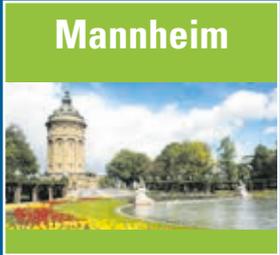


METROPOL JOURNAL

Metropoljournal.com

DIE KULTURMETROPOLE



Individuelle Wohlfühloasen Nicht nur schön, sondern auch wirtschaftlich



Foto: Arbeitsgemeinschaft Pflasterklinker e.V./H. Vorwallner/spp-o

(spp-o) In der warmen Jahreszeit wird der Garten zum Freiluft-Wohnzimmer und schafft zusätzliche Lebensqualität und Freiraum. Eine individuell gestaltete und gepflegte Gartenanlage ist außerdem die Visitenkarte des Hausbewohners. Ein Baustoff, der sich seit Jahrtausenden für die hochwertige und repräsentative Außenflächengestaltung

bewährt hat, ist der aus heimischem Ton hergestellte Pflasterklinker. Gartenplaner können bei Pflasterklinker aus einer riesigen Palette an natürlichen Farben wählen, die keine Gestaltungswünsche offenlassen. Für weiteren kreativen Spielraum sorgt die Vielfalt an Formaten, Formen und Verlegemustern. Weitere Infos, gibt's unter www.pflasterklinker.de.

THE MYSTERY OF BANKSY
"A GENIUS MIND"

AN UNAUTHORIZED EXHIBITION

30. APRIL – 12. SEPT. 2021
halle02 HEIDELBERG
IM GÜTERBAHNHOF | WWW.MYSTERY-BANKSY.COM

IPFEIFER ABWASSER-KANAL

Wir machen Ihr Rohr frei!

24H-SOFORT-HILFE

- Kanalsanierung
- Kanalreparaturen
- Kanal-TV
- Kanalreinigung
- Rohrreinigung
- Dichtungsprüfung mit Protokoll

☎ **0 62 03 / 95 44 55**

Pfeifer Abwasser-Kanal GmbH
Robert-Bosch-Str. 4 • 69198 Schriesheim
Internet: www.pfeifer-abwasser-kanal.de

Mai 2021

Aus der Region.....	02-10
Bauen/Wohnen & Renovieren.....	10-11
Gesundheit & Wellness.....	12-13
Rätsel.....	15
Impressum.....	2

Rund um die Uhr
brandaktuell

Lokales & Regionales
Immer Kostenlos!

Lokal profitieren -
regional informieren

BUGA 2023

Von der Innenstadt bis an die Vogelstangseen: Sudetenstraßenbrücke macht den Grünzug Nordost als Ganzes erfahrbar

Impressum

Herausgeber:

Lothar Binde
Postfach 410117
68275 Mannheim
Telefon: 0621 72739490
Telefax: 0621 72739497
L.Binder@metropoljournal.com

REDAKTION:

Lothar Binder Vi.S.d.P.
L.Binder@metropoljournal.com
Ruth Binder-Wach
R.Wach@metropoljournal.com
Dennis Wach
D.Wach@metropoljournal.com
Gustav Beck
G.Beck@metropoljournal.com
Dieter Augstein
D.Augstein@metropoljournal.com

Wolfgang Lutz (wl)
Roland Karschits (rk)

Fotos:

Lothar Binder
Dennis Wach
Gustav Beck
Volker Seitz
Dieter Augstein

Internet:

Metropol Journal
Rhein-Neckar
Metropoljournal.com

Verlag, Anzeigen, Vertrieb

123 Medien UG (haftungsbeschränkt)
68275 Mannheim
Telefon: 0621 72739490
Telefax: 0621 72739497
info@123medien.com
HRB 725308 AG Mannheim

GESTALTUNG:

Sandra Dehling

DRUCK:

Oggersheimer
Druckzentrum
Flomersheimer Str. 2-4,
67071 Ludwigshafen

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos, sowie für die Richtigkeit telefonisch aufgebener Anzeigen oder Änderungen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Abbestellungen von Anzeigen bedürfen der Schriftform. Die Redaktion behält es sich vor Leserbriefe zu kürzen.

© 2016 für Texte bei der Redaktion, Urheber, für Anzeigen beim Verlag, Nachdruck,ervielfältigung und elektronische Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Verteilung:
Dieter Augstein
Rottannenweg 13a, 68305 Mannheim
0173 306 8807

Egro-Direktwerbung GmbH
Bieberer Straße 137, 63179 Obertshausen
Tel. 06201 2594 190
qualitaet@azp24.de

(red) In minimalistischer Eleganz ragt sie über die Sudetenstraße und die parallel verlaufende Straßenbahntrasse: Die Sudetenstraßenbrücke wurde vergangene Woche im Ausschuss für Umwelt und Technik (AUT) der Stadt Mannheim vorgestellt. „Mit der Sudetenstraßenbrücke wird der Grünzug Nordost als Ganzes erlebbar und erfahrbar gemacht.

Nach der Bundesgartenschau 2023 kann man dann in einem Stück - ohne Unterbrechung durch eine Straßenquerung - von der Innenstadt bis zu den Vogelstangseen laufen bzw. radeln“, erklärt Michael Schnellbach, Geschäftsführer der Bundesgartenschau-Gesellschaft Mannheim 2023 gGmbH.

Die barrierefreie Geh- und Radwegbrücke fungiert als sichere Querung der Sudetenstraße, wie sie bereits seit Jahrzehnten an dieser Stelle gedacht war.

Außerdem bindet sie die Stadtteile Wallstadt und Vogelstang an die Radschnellverbindung von Mannheim nach Weinheim und Darmstadt (RS 15) an.

Aus Gründen des Natur- und Umweltschutzes wird die Geh- und Radwegbrücke mit dem Einbau von so genannten Ruhepodesten nach DIN-Norm barrierefrei zugänglich gestaltet. „Auf diese Weise senken hat sich die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH des Themas Elektromobilität angenommen.

Auf diese Weise soll ein Beitrag zum eduzieren wir die Eingriffe in die umliegenden Naturflächen, die Baumbestände und die durch Vereine

genutzten Flächen auf ein Minimum. Mit Hilfe der Ruhe-Plateaus vermeiden wir den Bau längerer Rampen, die sonst notwendig geworden wären, um die gesetzlich vorgeschriebene Steigung zu einzuhalten“, erläutert Volker Jurkat, Leiter der Abteilung Verkehrsinfrastruktur I Hochbau. „Diese Brücke erfüllt endlich den jahrzehntealten Wunsch der Radfahrer*innen und Fußgänger*innen, den Bürgerpark mit den Vogelstangseen direkt zu verbinden und ist ein weiterer wertvoller Beitrag zur Stärkung der Binnenverkehre im Radwegenetz Mannheims. Darüber hinaus verknüpft die Sudetenstraßenbrücke

die beiden Konversionsflächen Spinelli und Taylor miteinander“, sagt Klaus-Jürgen Ammer, Konversionsbeauftragter.

Die Sudetenstraßenbrücke wird aus wetterfestem Stahl hergestellt mit einem Geländer aus Edelstahlnetz und beschichteten Laufflächen.

Die Investitionssumme beträgt drei Mio. Euro. Das Planfeststellungsverfahren wurde bereits im Dezember 2019 eingereicht.

Der Planfeststellungsbeschluss soll im Herbst 2021 ergehen. Geplanter Baubeginn ist 2022 und die Fertigstellung erfolgt voraussichtlich im zweiten Quartal 2023.



© BUGA 23/ RMP

Neues Wohnen auf der Otto-Bauder-Anlage

Reorganisation der Sportstätten im Stadtteil Seckenheim

(red) Durch die Reorganisation der Sportstätten im Stadtteil Seckenheim steht die bisher zu Sportzwecken genutzte Otto-Bauder-Anlage für eine anderweitige städtebauliche Entwicklung zur Verfügung. Der SV 98/07 Seckenheim wird das Areal zum Ende des Jahres an die Stadt Mannheim zurückgeben. Im Gegenzug wurde dem Verein schon jetzt die Bezirkssportanlage Seckenheim als Pachtgelände überlassen.

Ziel der städtebaulichen Entwicklung ist es, neues Wohnen im Innenbereich zu schaffen, das sich in die umgebende Bebauung sensibel einfügt. Im Sinne eines klimaresilienten Städtebaus soll der Fokus hierbei nicht auf einer maximalen Flächenausnutzung liegen, sondern auf einer nachhaltigen und klimagerechten Stadtentwicklung, die zusätzlichen Wohnraum mit dem Schutz von Mensch, Natur und Landschaft vereinbart.

Das beste Planungskonzept soll durch einen städtebaulichen Wettbewerb gefunden werden. Um die Bürgerschaft möglichst frühzeitig am Planungsprozess zu beteiligen, findet im Rahmen der Erarbeitung der Wettbewerbsauslobung am Dienstag, 4. Mai, um 18.30 Uhr eine erste virtuelle Beteiligungsveranstaltung statt. Hierbei informiert der Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung über die kommenden Planungsschritte, insbesondere über die Eckpunkte des städtebaulichen Wettbewerbs. Zudem können Anregungen aus



Foto: Stadt Mannheim

der Bürgerschaft zu den Auslobungsinhalten gesammelt werden. Die Stadt Mannheim lädt alle Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils Seckenheim sowie sonstige an der Planung Interessierte herzlich zur Beteiligungsveranstaltung ein.

Informationen zur Teilnahme sowie der Zuganglink werden auf dem Beteiligungsportal der Stadt Mannheim unter www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/otto-bauder-anlage kommuniziert.

Unter diesem Link können die Eckpunkte zusätzlich zur Beteiligungsveranstaltung eingesehen werden. Vom 5. bis 9. Mai besteht im Nachgang zur Veranstaltung die Möglichkeit, Anregungen und Kommentare abzugeben.

Natursteine

Grabsteine

Nachbeschriftungen

Bildhauerarbeiten

Steinmetzarbeiten

Franklin News

EDEKA Stiftung stärkt Ernährungskompetenz von Kindern

Bis Ende Juni werden 2.400 Beete in Kindergärten bepflanz

(red) Mehr als die Hälfte der über 18-Jährigen Deutschen bringen zu viel auf die Waage – das geht aus einer Anfang April veröffentlichten Erhebung des Statistischen Bundesamtes hervor. Die Weichen dafür werden häufig bereits im Kindes- und Jugendalter gestellt: Laut der „Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland“ (KiGGS) des Robert-Koch-Instituts sind bereits mehr als 15 Prozent aller 3-bis 17-Jährigen übergewichtig. Umso wichtiger ist es, bereits in den ersten Lebensjahren das Bewusstsein für eine gesunde und ausgewogene Ernährung zu schaffen.

Seit mehr als zehn Jahren verfolgt die EDEKA Stiftung genau diesen Ansatz: Mit ihrem Projekt „Gemüsebeete für Kids“ führt sie Vorschulkindern spielerisch an die Themen Ernährung und Lebensmittel heran. Heute startet die Initiative in die neue Saison 2019 und wird in den nächsten Wochen rund 2.400 Gemüsebeete in Kindergärten und Kitas bepflanz. Unterstützt werden sie durch die selbstständigen Kaufleute aus der Nachbarschaft, die als Paten fungieren. Damit werden in diesem Jahr über 190.000 Kinder erreicht – seit Projektstart waren es bereits rund eine Million Kinder. Frühlingszeit ist Anpflanzzeit!

Mit ihrer Idee zielt die Hamburger EDEKA Stiftung darauf ab, die Ernährungskompetenz von Kindern im Vorschulalter deutschlandweit zu fördern. Dazu säen und pflügen die 3- bis 6-Jährigen aus teilneh-



Aktion in der Kita Espira Franklin Fotos: Lothar Binder

menden Kindergärten und -tagesstätten ihr eigenes Gemüse in von der Stiftung kostenlos bereitgestellten Hochbeeten. Bis Ende Juni werden die 2.400 Anpflanzaktionen im gesamten Bundesgebiet stattfinden. Welchen gesellschaftlichen Stellenwert dieser ernährungspädagogische Ansatz der EDEKA Stiftung einnimmt, dokumentiert die in den vergangenen Jahren auch auf politischer Ebene immer intensiver geführte Debatte um Fehlernährung und Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen.

Mit ihren „Gemüsebeeten für Kids“ liefert die EDEKA Stiftung neben zwei weiteren Projekten unter dem Dach ihrer Initiative „Aus Liebe zum Nachwuchs“ konkrete Lösungen. „Uns ist es wichtig, schon früh ein Bewusstsein für eine ausgewogene Ernährung zu schaffen“, sagt Stiftungs-Vorstand Markus Mosa. „Deshalb führen wir die Kinder erlebnisorientiert an Lebensmittel und ihre Zubereitung heran.“ Sie lernen

auf spielerische Art und Weise, wie viel Aufmerksamkeit die Setzlinge benötigen, bis sie gemeinsam geerntet und zu vielfältigen und leckeren Speisen verarbeitet werden können.

Teilnehmende Einrichtungen schätzen Stiftungsarbeit

Das Projekt „Gemüsebeete für Kids“ ist Teil der Initiative „INFORM“, die von den Bundesministerien für Ernährung und Landwirtschaft sowie Gesundheit getragen wird. Auch die teilnehmenden Kindergärten und Kitas sind begeistert auf ganzer Linie: Eine im vergangenen Jahr von der EDEKA Stiftung initiierte Umfrage



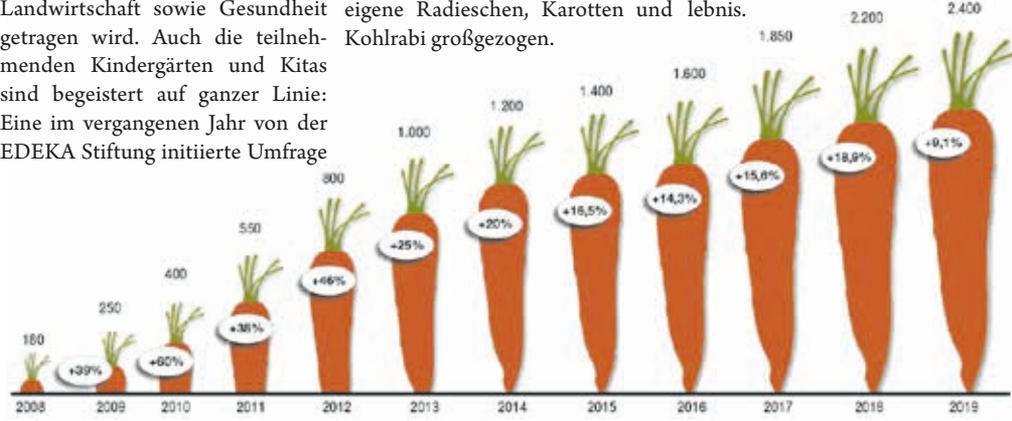
ergab, dass 98 Prozent der befragten Betreuungseinrichtungen rundum zufrieden sind mit dem Engagement der EDEKA Stiftung.

Fest in Deutschland verwurzelt

Über mittlerweile mehr als zehn Jahre hinweg hat sich die Initiative „Gemüsebeete für Kids“ zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt. Seit dem Projektstart im Frühjahr 2008 haben bereits über eine Million Vorschülerinnen und Vorschüler eigene Radieschen, Karotten und Kohlrabi großgezogen.

Was zunächst als Projekt in Kindergärten und Kitas sozial benachteiligter Stadtteile begann, ist heute in allen Regionen Deutschlands fest verwurzelt.

In urbanen wie ländlichen Gebieten lernen die Kinder nicht nur, woher das Gemüse stammt. Sie übernehmen darüber hinaus unmittelbare Verantwortung für ihre Beete und werden zudem ermutigt, gemeinsam neue, selbst geerntete Gemüsesorten zu probieren – ein ganzheitliches Erlebnis.



Bombenentschärfung Franklin Kaserne

war erfolgreich

(red) Eine 500 Kilogramm schwere Fliiegerbombe musste am Donnerstag, 22. April, auf dem Areal der ehemaligen Franklin-Kaserne im Stadtteil Käfertal entschärft werden.

In einem Umkreis von 500 Metern um die Fundstelle wurden Anwohnerinnen und Anwohner evakuiert. Um kurz nach 18 Uhr kam die Entwarnung: Die Entschärfung verlief erfolgreich und die evakuierten Personen konnten zurück in ihre Wohnungen.



Fotos: Lothar Binder

„Die Bombenentschärfung heute war eine ganz besondere Situation. Noch nie zuvor mussten Menschen in unserer Stadt unter Pandemie-

bedingungen evakuiert werden. Mein besonderer Dank gilt daher nicht nur den vielen Einsatzkräften von Polizei, Feuerwehr und Kampf-

mittelräumdienst, die vor Ort für die nötige Sicherheit gesorgt haben. Ich möchte mich auch bei den Anwohnerinnen und Anwohnern



bedanken, die in dieser schweren Situation Verständnis gezeigt und die Anweisung der Einsatzkräfte vor Ort befolgt haben“, so Erster Bürger-

meister Christian Specht, der bei der Stadt Mannheim auch für die Feuerwehr zuständig ist.

Realisierung Straßenendausbau auf Sullivan-Nord

(red) Im Zuge einer ganzheitlichen Herstellung der Infrastruktur koordiniert die städtische Entwicklungsgesellschaft MWSP auch die Erschließungsmaßnahmen des neuen Stadtteils FRANKLIN. Die Entwicklung zeigt sich neben der Aufsiedlung auch in dem Fortschreiten des Straßenendausbaus im Bereich Sullivan Nord, der einen wichtigen Meilenstein für diese Teilfläche darstellt. Die MWSP realisiert FRANKLIN mit hoher Dynamik und Qualität. Gut fünf Jahre nach Ankauf der Fläche ist der neue Stadtteil mitten in der Aufsiedlung und bereits das Zuhause von 3.200 Menschen.

Die Umsetzung des Straßenendausbaus im Bereich Sullivan Nord ist, insbesondere für die Bewohner*innen bzw. künftigen Bewohner*innen der 64 Einfamilienhäuser, ein wichtiger Entwicklungsschritt. Mit Fertigstellung des Großteils der Bauvorhaben werden nun die Straßen in Endausbauqualität samt Beleuchtung und Beschilderung hergestellt. Nach der Einrichtung der Baustelle in dieser Woche werden bis Ende April die notwendigen Vermessungen durch-



Foto: mwsp

geführt und die Rückbauarbeiten im Mabel-Grammer-Ring beginnen. Der Endausbau startet mit den Wohnstraßen, welche als Pflasterflächen hergestellt werden. Im Anschluss erfolgt die Herstellung des nördlichen George-Sullivan-Rings als asphaltierte Straße in Endausbauqualität.

Diese Erschließungsmaßnahme erfolgt in mehreren Abschnitten und soll bis Ende des Jahres abgeschlossen sein. Für den letzten Abschnitt kommt es im Zuge des Straßenendausbaus zu Verkehrseinschränkungen, die rechtzeitig kommuniziert werden.

Pflege Profis

Ausbildung in der ambulanten Pflege

(red) Unsere Gesellschaft braucht bekanntlich viel mehr Pflegekräfte, als aktuell zur Verfügung stehen. Da macht auch die ambulante Pflege keine Ausnahme. Bereits jetzt werden Pflegekräfte aus dem Ausland rekrutiert, um den aktuellen Bedarf einigermaßen zu decken. Kritischer, oder besser gesagt, noch kritischer, wird die Situation, wenn die deutsche Babyboomer Generation, Anfang bis Mitte der 1960er Jahre, pflegebedürftig wird. Experten erwarten bis 2030 eine massive Verschärfung der Lage in den ambulanten und stationären Bereichen. Es ist also an der Zeit, dass sich die Gesellschaft bereits jetzt Gedanken macht und Maßnahmen ergreift. Aber welche?

Am naheliegendsten ist und bleibt natürlich eine verstärkte Ausbildung, damit man in rund 10 Jahren gute und erfahrene Pflegekräfte hat. Wie kann man junge Leute, die sich noch in der Findungsphase ihrer beruflichen Zukunft befinden, für einen Job begeistern, der solch ein Imageproblem hat? Schlechte Bezahlung, wenig Freizeit, Schicht- und Wochenendarbeit sind gängige, und von den Medien gerne aufgenommene Attribute, die gegen den Beruf sprechen. Jede Tätigkeit hat, subjektiv gesehen, negative Aspekte. Nur bei der Pflege beginnt die

Aufzählung bei den vermeintlichen Nachteilen. Als Ambulanter Pflegedienst stellen wir uns der Herausforderung, interessierte Menschen vom Gegenteil zu überzeugen, entgegen der Medienpräsenz. Wir unterstützen in Kooperationen die Universitätsmedizin Mannheim (UMM) und das Klinikum Ludwigshafen (KliLu) bei Ihrem großartigen Engagement, die Pflegekräfte der Zukunft auszubilden. In den kommenden Monaten möchten wir an dieser Stelle, aber auch



auf unseren Internetkanälen, unsere Pflegeschüler*innen in Ihrem beruflichen Alltagsleben begleiten, damit Sie die Arbeit einer Pflegefachkraft aus der Nähe betrachten können

PFLEGE profis

Ambulante Pflege

- ✓ Grundpflege
- ✓ Wundversorgung
- ✓ Betreuungsleistungen

Mannheim / Ludwigshafen
 Fon: 0621 - 7001 8980

Sie finden uns in der
 Franklin-Klinik in MA Käfertal.

www.pflege-profis.info

Freireligiöser Wohlfahrtsverband Baden e.V.
 Ortsverband Mannheim

Karl-Weiß-Heim

Seniorenheim am Lauerschen Garten

Das Haus mit ❤️ zieht im Herbst 2021 um ins neu erbaute „Forum Franklin“, Funaristraße 38 - 40 (gegenüber OEG-Haltestelle Bensheimer Straße)

L 10, 4 - 6 · Tel. 0621 126310 · www.karl-weiss-heim.de

Ab Herbst 2021 auf Franklin

© KAUPP+FRANCK Architekten

Karl-Weiß-Mobil

Die neue Sozialstation in Mannheim und Umgebung seit Januar 2020.

Ihr Partner bei ambulanter Pflege, Hauswirtschaft und Beratung.

Tel.: 0621/377027-80 Fax 0621/377027-90
info@karl-weiss-mobil.de
Marie-Bernays-Platz 3 68309 Mannheim

Eine neue Einrichtung des Freireligiösen Wohlfahrtsverbands Baden e.V.

www.freireligiöser-wohlfahrtsverband-baden.de

FRANKLIN Klinik

seit einem Jahr geöffnet

(rbw) Nach und nach entwickelt sich das neue Stadtareal Franklin im Norden Mannheims. Rund 4000 Bewohner haben mittlerweile eine Heimat gefunden. Auch der Ausbau der Infrastruktur nimmt immer mehr Formen an. ein ambulantes Operationszentrum mit vier OP-Sälen, mit modernster Technik verbirgt, und für einen kurzen Patientenaufenthalt stehen zusätzlich Bettenzimmer zur Verfügung. Neben den umfangreichen ärztlichen Versorgungseinheiten finden sich auch viele andere Geschäfte und Einrichtungen in dem neuen Komplex.

Vor einem Jahr öffnete die FRANKLIN Klinik ihre Pforten und mit ihr Geschäfte und Versorgungseinrichtungen. Damit wächst eine Infrastruktur, die einem Stadtteil Lebensqualität verleiht.

Mittlerweile haben z.B. die Bäckerei Theurer mit einem kleinem Gastrobereich, die FRANKLIN Apotheke, das Allianz – Versicherungsbüro Oliver Karl und das Sanitätshaus Kocher ihre Pforten geöffnet, dazu ein professioneller Reha- und medizinischer Trainingsbereich sowie der Pflegedienst „Pflege Profis“, der aus der Poststrasse in das Gebäude gezogen ist.

Bürgerdialog Hochstraßen: Wie geht es weiter mit der Stadtstraße?

Digitales Bürgerforum und Online-Sprechstunde – Stadtverwaltung steht Rede und Antwort ab 4. Mai

(red) Wie geht es weiter mit der Stadtstraße? Werden die überarbeiteten Planungen die erwarteten Verbesserungen bringen? Was heißt es für den Verkehr, wenn die Hochstraße Nord abgerissen und die Stadtstraße gebaut wird? Wie lange dauert das und was bedeutet das für die Anlieger*innen und Nachbar*innen?

Diesen und vielen anderen Fragen rund um die neue Stadtstraße stellen sich Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck, Baudezernent Alexander Thewalt und Kämmerer Andreas Schwarz sowie Expert*innen aus den Bereichen Tiefbau, Verkehrs- und Stadtplanung für zwei Wochen im Mai im nächsten Bürgerdialog Hochstraßen.

Auftakt ist am Dienstag, 4. Mai, mit einem Bürgerforum von 18 bis 20 Uhr, das wegen der Coronapandemie online stattfindet. Bereits im vergangenen Jahr hat die Stadtverwaltung interessierten Bürger*innen digitale Dialogangebote gemacht, da die Pandemie Vor-Ort-Bürgerforen nicht zugelassen hat.

Mit den Erfahrungen daraus hat die Stadtverwaltung ihre Informations- und Beteiligungsangebote weiter ausgebaut. "Unser Ziel ist es, dass Bürger*innen trotz der Einschränkungen durch die Pandemie sich umfassend informieren können. Aber das ist nicht alles. Wir suchen aktiv den Dialog und den Austausch: Daher haben wir verschiedene Online-Formate miteinander verknüpft. Man kann Fragen stellen und Hinweise geben, aber auch einfach nur zuhören. Man kann zum Digitalen Bürgerforum kommen, die Online-Sprechstunde nutzen oder sich auf www.ludwigshafen-diskutiert.de unmittelbar einbringen", erläutert Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck. Sie hoffe, dass zumindest im Sommer auch wieder Veranstaltungen vor Ort möglich sein werden. "Wir wissen, wie wichtig das persönliche Gespräch ist", betont die OB.

Das Online-Bürgerforum wird als Video-Konferenz stattfinden. Interessierte können direkt daran teilnehmen oder die Vorträge und Diskussionen im Live-Stream verfolgen.

Dabei werden die Fachplaner*innen die leicht verschwenkte und neue Führung der Stadtstraße erläutern sowie die Auswirkungen dieser Planung beispielsweise auf die Bauzeiten, den Verkehr oder die Umwelt. Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck, Baudezernent Alexander Thewalt und Kämmerer Andreas Schwarz stellen sich dann gemeinsam mit den Fachplaner*innen den Fragen und Hinweisen der Bürger*innen in einer digitalen Podiumsdiskussion.

Für das Online-Bürgerforum wird rechtzeitig auf www.ludwigshafen-diskutiert.de ein Zugangslink veröffentlicht. Bis zu 200 Interessierte können sich in den digitalen Raum einwählen und live mündlich oder schriftlich mit diskutieren. Wer nur zuschauen möchte, kann die Veranstaltung über einen Stream verfolgen. Er wird über YouTube auf www.ludwigshafen-diskutiert.de gezeigt.

Parallel zur Live-Veranstaltung startet auch die Online-Dialogphase auf www.ludwigshafen-diskutiert.de

Insgesamt zwei Wochen lang, nämlich von Dienstag, 4. Mai, bis Dienstag, 18. Mai, haben die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, ihre Fragen zur Verschwenkung der Stadtstraße schriftlich zu stellen und sich über das Thema ausreichend zu informieren. "Wir möchten offen und transparent informieren und wir wollen zuhören: Was ist den Bürger*innen besonders wichtig, worauf müssen wir vielleicht noch stärker achten", erläutert Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck, die sich eine kontinuierliche Fortsetzung des Dialogs von Verwaltung und Bürgerschaft als Ziel gesetzt hat.

Neben dem Frage-Antwort-Forum, in dem Expert*innen der Stadtverwaltung auf die Fragen der Teilnehmenden eingehen werden, finden sich auch alle relevanten Hintergrundinformationen, Hinweise zur Teilnahme sowie wichtige Dokumente und Video-Beiträge zum Thema auf der Website www.ludwigshafen-diskutiert.de.

Die Fragen können verschiedenen Themen-Kategorien zugeordnet

werden. Sie und ihre jeweilige Beantwortung können von allen Interessierten gelesen werden.

Die Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich. Anhand der Fragen möchte die Verwaltung im Rahmen der Auswertung auch nachvollziehen, wo weiterer Informationsbedarf besteht. Die wichtigsten Fragen werden zudem in der Abschlussveranstaltung am Dienstag 18. Mai, von 18 bis 19.30 Uhr noch einmal aufgegriffen: Dann laden OB Steinruck, Baudezernent Thewalt und Kämmerer Schwarz gemeinsam mit den Fachplaner*innen zur Online-Sprechstunde ein.

Sie wird via YouTube auf www.ludwigshafen-diskutiert.de übertragen. Wenn die Bürger*innen während der Veranstaltung eine Frage stellen möchten, können sie dies über den Chat auf www.ludwigshafen-diskutiert.de tun. Im Rahmen dieser Online-Sprechstunde werden außerdem erste Ergebnisse der Dialog-Phase erörtert. Alle Informationen können im Anschluss auf www.ludwigshafen-diskutiert.de nachgelesen werden.

Neue Solidarität nach Pflanzaktion

Stadtwerke rufen zu neuen Crowdfunding-Projekten auf – 20 Bäume schon gesetzt

(red) Zahlreiche Speyerer Bürger*innen haben dafür gesorgt, dass das Klima in der Stadt nachhaltig verbessert werden kann.

Sie beteiligten sich an der Aktion „Bäume für Speyer“, einem Crowdfunding-Projekt, das gemeinsam von den Stadtwerken Speyer (SWS) und der Stadt initiiert wurde. Von den eingenommenen 10.532 Euro konnten 30 Bäume angeschafft werden. Die ersten 20 sind bereits in der Erde.

Rund um die Siedlungsschule – Realschule plus und Grundschule – sind die ersten Bäume bereits zu besichtigen. Unter anderem zum Anbringen der Hinweisplaketten war am 22. April 2021 ein Vor-Ort-



Foto: SWS

Termin. Apfel- und Birnbaum, zwei Spitz- und fünf Feldahorn sowie vier Mehlbeeren wurden auf dem

weitläufigen Gelände gepflanzt. Aktiv gewesen sind die Mitarbeiter*innen der Stadtgärtnerei in den zurückliegenden Wochen bereits im Spielhaus Sara Lehmann sowie in den Kindertagesstätten Seekätzchen, Löwenzahn, Mäuseburg und Pustelblume.

„Die Einrichtungen konnten sich um die Bäume bewerben. Die Anzahl der Bäume variiert aufgrund der unterschiedlichen Gegebenheiten vor Ort“, erklärt Steffen Schwendy von der Stadtverwaltung Speyer. In den Kitas Schatzinsel und Mäuseburg sollen im Herbst noch zwei Esskastanien gesetzt werden. „Bei der Schulhofsanierung der Woogbachschule planen wir für den Herbst außerdem wei-

tere Bäume ein“, kündigt die Verwaltung an. Bis dahin werden noch weitere Standorte an Schulen oder Kindergärten gesucht, die sich für das Baumpflanzen eignen. Dass sich so viele Speyerer*innen an der Aktion beteiligt haben, freut den Verantwortlichen im Fachbereich Stadtentwicklung ungemessen. Der Betrag, der in Summe zusammenkam, war doppelt so hoch wie das gesteckte Ziel.

Übermitteln konnten die Unterstützer*innen ihre Geldbeträge über die Online-Plattform Speyer Crowd. Die Geldgebenden selbst hatten die Chance auf besondere Prämien, die von den SWS in Gemeinschaft mit der Stadt ausgelobt wurden und bereits im Februar verschickt wurden.

„Jeder Baum in Speyer ist eine gute Investition in die Zukunft“, macht Steffen Schwendy deutlich.

Nach dem erfolgreichen Projekt „Bäume für Speyer“ haben die SWS mit ihrer Speyer Crowd eine erneute Corona-Hilfsaktion gestartet und 5.000 Euro Sonderfördermittel zur Verfügung gestellt. Initiatoren haben die Möglichkeit, ein individuelles Projekt ins Leben zu rufen und werden von den SWS unterstützt. Beteiligen können sich alle Kultur-, Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie Geschäfte und Gastronomiebetriebe in Speyer.

Projektideen können unter www.speyer-crowd.de/corona angelegt werden.

Therme-Neubau

Erste Maßnahmen ebnen den Weg für den offiziellen Baubeginn am 10. Mai

Die neue Therme, das derzeit wohl wichtigste Strukturprojekt der Stadt Bad Dürkheim, geht in die Umsetzungsphase. Mit großer Mehrheit hatte der Stadtrat am 22. März für den Neubau der Therme als Erweiterung des Salinariums gestimmt. „Es sind bereits die ersten vorbereitenden Maßnahmen rund um das Areal zu beobachten“, berichtet Bürgermeister Christoph Glogger und ergänzt:

„Die Baustraße vor der Brunnenhalle wurde diese Woche fertiggestellt und



Foto: Stadt Bad Dürkheim

nachdem sie offiziell beauftragt wurden, beginnen nun die Abstimmungen mit den ausführenden Firmen.“

Offizieller Baubeginn ist der 10. Mai, doch schon jetzt werden vorbereitende Baumaßnahmen getroffen, zum Beispiel abschließende Leitungsverlegungen. In der kommen-

den Woche wird dann das bisherige Blockheizkraftwerk im südlichen Teil des Salinariums mit einem Autokran ausgebaut. Weiterer wichtiger Schritt vorab: In den nächsten Tagen wird eines der Herzstücke des Salinariums, die besonders bei Familien beliebte Riesenrutsche, demontiert. Freizeitbad-Fans müssen auf ihre Riesenrutsche im modernisierten Salinarium jedoch nicht verzichten. Dr. Peter Kistenmacher, Geschäftsführer der Stadtwerke GmbH, versichert:

„Sie zieht nur um und wird später an anderer Stelle in einem aufbereiteten Design wieder neu aufgebaut.“ Über den Baustellenalltag können sich Interessierte übrigens auf der neuen Homepage www.salinarium-therme.de informieren. „In einem Online-Baustellentagebuch werden wir die wichtigsten Baustellenevents für die Öffentlichkeit festhalten“, verweist Kistenmacher auf den neuen Webauftritt. Begleitet von regelmäßigen Beiträgen in den sozialen Medien

Jetzt bringt der Frühling gesunde Vitamine

aus dem Gemüsegarten Pfalz erntefrisch auf den Tisch!

(red) Die Frischgemüse-Saison in der Pfalz ist erfolgreich angelaufen: Bei Pfalzmarkt für Obst und Gemüse eG werden wieder Spargel, Bundzwiebeln, Radieschen, Rhabarber und nahezu alle bunten Kopf- und Blattsalate gartenfrisch geerntet, verladen und – im Verbund mit den Partnern im Lebensmitteleinzelhandel (LEH) – auf dem kürzesten und schnellsten Weg zu den bundesweiten Verbrauchern gebracht.

Die Nähe der Pfalz gewährleistet eine ultraschnelle Vitaminversorgung

Die 140 aktiven Erzeuger bei Deutschlands Marktführer für selbst erzeugtes Obst und Gemüse kultivieren die leckeren „Frühlingsboten“ traditionell im geschützten Freilandanbau. Zum Saisonbeginn bieten mehrjährig verwendbare Vliese oder Folien den erforderlichen Schutz vor Frost und sorgen damit für eine Beschleunigung der Ernte. Um Top-Geschmack zu gewährleisten, erfolgt auch das weitere Handling bei Pfalzmarkt eG in Rekordzeit. Reinhard Oerther, Vorstand bei Pfalzmarkt eG sagt: „Nähe zahlt sich aus. Wer gesunde Frische und nachhaltige Produktqualität schätzt, darf bei den Vitaminen aus dem Gemüsegarten Deutschlands jetzt gerne zugreifen!“

Witterungsbedingt erfolgt der Saisonstart etwas später als im Vorjahr
Das verhältnismäßig kalte Frühjahr im Südwesten hat dafür gesorgt, dass die Ernte der sehr frühen Freilandkulturen etwas später als im Vorjahr angelaufen ist. „Bei Pfalzmarkt eG sind wir voll lieferfähig“, sagt Pfalzmarkt-Vorstand Hans-Jörg Friedrich. Als natürliche Folge der Witterung kommen „sonnenhungrige Kulturen, wie Spargel und Rhabarber derzeit noch nicht in über großen Mengen auf den Markt!“ Für die 140 aktiven Pfalzmarkt-Erzeuger erforderte der zudem sehr wechselhafte Witterungsverlauf – mit Tem-



„Erntefrisch aus der Pfalz“ macht Verbrauchern Lust auf mehr gesunde Vitamine und Geschmack: Ab sofort werden im Gemüsegarten Deutschlands wieder Spargel, Bundzwiebeln, Radieschen, Rhabarber und nahezu alle bunten Kopf- und Blattsalate geerntet, verladen und auf dem schnellsten Weg zu den bundesweiten Verbrauchern gebracht. Enrique Sabbione, stellvertretender Leiter Qualitätsmanagement bei Pfalzmarkt eG und die beiden Vorstände Reinhard Oerther (Mitte) und Hans-Jörg Friedrich (rechts) freuen sich über die Top-Qualitäten auf einem Feld mit erntebereiten Kopfsalaten Foto: Pfalzmarkt eG



peraturschwankungen von bis zu 20 Grad Celsius im Wechsel weniger Tage – viel Zusatzeinsatz bei der Aufzucht und Pflege der frühen Kulturen. Ein Kälteeinbruch Ende März führte zu vereinzelt Frostschäden.

„Erntefrisch aus der Pfalz“ ermöglicht es, auf lange Transporte zu verzichten

Da die Pfalz, als das größte zusammenhängende Gemüseanbaugbiet Deutschlands, beste natürliche und klimatische Voraussetzungen für ein nachhaltiges und frühes Wachstum mitbringt, zählen „wir auch 2021“ – wie Reinhard Oerther weiter erklärt – „wieder zu den Ersten. Handelspartner und Verbraucher profitieren gleich mehrfach, weil ‚erntefrisch aus der Pfalz‘ im Vergleich zu vielen deutschen Regionen bis zu zwei Wochen früher lieferbar ist. Damit kann jetzt ab sofort auf Importware und unnötig lange Transportwege verzichtet werden!“

Sicherheitsmaßnahmen zur Pandemieprävention belasten die Erzeuger

Als systemrelevante Erzeugergenosenschaft steht Pfalzmarkt eG zu den selbst auferlegten Leistungs- und Lieferverpflichtungen. Im Vergleich

zum Saisonstart 2020 und dem zwischenzeitlichen Einreiseverbot, hat sich die Arbeitskräfteverfügbarkeit entspannt. Die umfassenden Sicherheitsmaßnahmen zur Pandemieprävention führen jedoch auch weiterhin zu enormen zeitlichen und finanziellen Mehrbelastungen, die die selbstständigen Erzeugerbetriebe und die Pfalzmarkt-Handelsplattformen in Mutterstadt, Maxdorf und Hatzenbühl gleichermaßen betreffen.

Corona führt zu Nachfrageverschiebungen, die auch den Anbau verändern

Dass Corona auch Einfluss auf die Sortenauswahl in der Pfalz hat, liegt im veränderten Nachfrageverhalten begründet: Beispielsweise wurden zum Saisonstart weniger Lollo-Salate gepflanzt, die bei Gastroprofis traditionell sehr beliebt sind. Dieses frühe Anbaufenster besetzen nun Eichblattsalate, die verstärkt vom LEH nachgefragt werden, um die neue Lust am Kochen vieler Verbraucher zu bedienen.

Über den Saisonverlauf gesehen, bleibt die natürliche Angebotsvielfalt bestehen

Keine größeren Verschiebungen wer-

den über den gesamten Saisonverlauf bei den Topsellern erwartet: Bei den Frischgemüsen aus der Pfalz zählten 2020 Bundzwiebeln (86 Mio. Bund), Radieschen (74 Mio. Bund) sowie rund 22 Mio. Kopf- und Blattsalate zu den TOP-3. Beim Obst waren es Äpfel (1,6 Mio. kg), Erdbeeren (1,5 Mio. 500 g Schalen) sowie Zwetschgen (298.000 kg). Anbau und Ernte sind bei Pfalzmarkt eG von März bis November möglich. Von A wie Apfel bis Z wie Zwiebel hat Deutschlands Marktführer für selbst erzeugtes Obst und Gemüse rund 140 verschiedene Frischeprodukte mit über 15.000 verschiedenen Artikelvarianten im Programm.

Erntemengen: Auch 2021 setzt sich Pfalzmarkt eG wieder ambitionierte Ziele

2020 wurden 209.000 Tonnen Obst und Gemüse vermarktet. Der Warenumsatz, den Pfalzmarkt eG damit erzielen konnte, betrug 154 Mio. Euro. Die Zielvorgabe des Vorstandsteams bei Pfalzmarkt eG lautet, dieses gute Ergebnis möglichst auch 2021 wieder zu bestätigen. Dass die Aufgabe anspruchsvoll ist, verdeutlichen die anstehenden Herausforderungen exemplarisch: Parallel zum weiteren Saisonverlauf

wird bei Pfalzmarkt eG 2021 die Standorterweiterung abgeschlossen. Bis Ende des Jahres beträgt das Investitionsvolumen 30 Mio. Euro. Auch im zweiten Corona-Anbaujahr führen Sicherheitsmaßnahmen zur Pandemieprävention sowie der fortschreitende Klimawandel zu mehr Pflegeaufwand und höheren Kosten für die Bewässerung der Kulturen. Zunehmende Regulierungen bei Düngung und Pflanzenschutz burden den Erzeugern weitere Lasten und Kosten auf.

Wer bewusst einkauft, sich saisonal versorgt, lebt gesünder und stellt damit sicher, dass auch die Folgegeneration „erntefrisch aus der Pfalz“ genießen kann

Hans-Jörg Friedrich: „Wichtig ist, dass Handel und Verbraucher gemeinsam den Arbeitseinsatz und die Leistung der Erzeuger auch über den weiteren Saisonverlauf honorieren. Denn wer sich aus dem Gemüsegarten Deutschlands saisonal versorgt, lebt nicht nur frischer und gesünder, er sichert das als positiven Nebeneffekt auch das Auskommen unserer inländischen Erzeuger. Damit wird gewährleistet, dass unsere Folgegeneration noch ‚erntefrisch aus der Pfalz‘ genießen kann!“

Die Pfälzer Gemüsesaison ist eröffnet!

Frisch, frischer, Pfalzmarkt: Mehr als 140 Obst- und Gemüsesorten erwarten Sie.

Das macht uns so schnell keiner nach!

Direkt von Pfälzer Feldern auf den Tisch kommen jetzt zarter Spargel und Rhabarber, knackige Radieschen und Bundzwiebeln. Für alle, die es gesund, frisch und regional mögen. www.pfalzmarkt.de

PfalzMarkt

Erntefrisch aus der Pfalz

Eigentum bei jungen Familien hoch im Kurs

Grundstückssuche ist ein wichtiger Schritt

(red) Fast zwei Drittel der jungen Berufstätigen wollen sich laut LBS-Umfrage „Young Generation“ auf jeden Fall Wohneigentum anschaffen. Zunächst denken gerade junge Familien dabei meist an einen Neubau. Denn der bietet mehr Raum für individuelle Wünsche als eine gebrauchte Immobilie, ist energieeffizient und damit auch günstig in den monatlichen Betriebskosten – und man hat lange Ruhe vor neuen Investitionen. Dafür ist die Anschaffung allerdings in der Regel auch teurer.

Ob Bau oder Kauf: Am Anfang einer Immobiliensuche steht die Frage nach dem geeigneten Standort. Hier ist Flexibilität gefragt, denn im gewohnten Viertel mit den sozialen Kontakten können Grundstücke rar und teuer sein – zumindest in der Stadt. Bei Ausflügen in die nähere und weitere Umgebung lässt sich gut erkunden, welche Stadtteile oder Orte als künftiger Lebensmittelpunkt vielleicht auch in Frage kommen.

„Neben dem Wohlfühlfaktor spielt die Infrastruktur eine entscheidende Rolle“, sagt Sven Schüler von der LBS. Wie gut sind Kindertagesstätten, Schulen, Ärzte und Läden für den täglichen Bedarf erreichbar? Wie sind die Wege zu den Arbeitsplätzen und Freizeiteinrichtungen? „Das sollte man sich unbedingt auch unter der Woche und zu verschiedenen Tageszeiten ansehen“, rät die LBS.

Eigenheim für das Alter Wohnfläche altersgerecht gestalten

(red) 81 Prozent und damit die große Mehrheit aller Immobilieneigentümer in Deutschland wünscht sich, in den eigenen vier Wänden alt zu werden. Das zeigen Zahlen aus dem TNS Trendindikator 2020. Oft steht Senioren mehr Wohnraum zur Verfügung, als sie benötigen, weil sie beispielsweise nach dem Auszug der Kinder oder dem Verlust des Partners allein leben. So empfinden viele ältere Eigentümer ihr Zuhause als zu groß, möchten aber dennoch nicht umziehen und in ihrem vertrauten Umfeld bleiben. Ein altersgerechter Umbau – etwa zu einem barrierefreien Haus mit Einliegerwohnung – kann die Lösung sein.

Später kann ein altersgerechter Umbau und die Modernisierung der eigenen vier Wände ein Weg sein, um lange selbstbestimmt und unabhängig dort zu leben. Beispielsweise indem ein Teil des Wohnbereichs zu einer Einliegerwohnung umfunktioniert wird – zur Selbstnutzung



Foto: LBS

Tipps für die Grundstücks- und Immobiliensuche

Den besten Überblick über den regionalen Immobilienmarkt haben oft die örtlichen Banken und Sparkassen. Wer sich bei der Suche allein auf Immobilienportale verlässt, wird viele Angebote verpassen. Denn wegen der meist hohen Nachfrage werden diese meist gar nicht erst online gestellt, sondern direkt an registrierte Interessenten vergeben.

Wo es freie Grundstücke gibt, wissen auch die Städte und Gemeinden. Interessenten sollten sich hier frühzeitig melden. Und wenn man einmal da ist: Ein Blick in den Flächennutzungsplan bewahrt später vor unangenehmen Überraschungen, beispielsweise einer Umgehungsstraße oder einem Gewerbegebiet in Grundstücksnähe.

Für das direkte Umfeld beschreibt der Bebauungsplan die Bauvorschriften. Darin sind etwa die Höhe

des Gebäudes, die Anzahl der Vollgeschosse, die Dachform oder der Anteil der Gesamtfläche, die bebaut werden darf, vorgeschrieben. Das gilt dann auch für Erweiterungen gebrauchter Häuser. Ein Blick ins Grundbuch zeigt, ob Vorlasten durch bestehende Darlehen oder auch Wege- oder Leitungsrechte von Dritten eingetragen sind.

Vorab den finanziellen Rahmen abstecken

Wichtig und sinnvoll ist eine sorgfältige Vorbereitung des Kaufs. „Um einen Finanzierungs-Check sollte man sich schon weit vor der eigentlichen Anschaffung kümmern“, rät Sven Schüler. Denn wer bereits eine Finanzierungszusage hat, kann im Ernstfall schnell reagieren, wenn er ein Grundstück

oder eine Immobilie gefunden hat. Seriöse Anbieter prüfen gleichzeitig, welche Förderprogramme für die Finanzierung in Frage kommen. Die summieren sich schnell auf fünfstelligen Summen und können entscheidend auf dem Weg in die eigenen vier Wände sein.

Zur Kalkulation der Immobilienkosten gehören die Baunebenkosten zwingend dazu. Rund 15 bis 20 Prozent kommen damit auf die Hausbaukosten obendrauf.

Die LBS hat eine übersichtliche Checkliste der Erwerbs- und Baunebenkosten zusammengestellt, mit deren Hilfe sich jeder seine individuellen Zusatzkosten berechnen kann.



Ob Haus oder Wohnung – finden und finanzieren Sie mit der Sparkasse ganz einfach Ihre eigene Traumimmobilie.

Jetzt beraten lassen.

Frühlingsgespräch der Wirtschaftsregion Bergstraße

Diskussionsrunde über Lage der Betriebe und der Wirtschaftsregion Übertragung per Live-Stream

(red) „Die Lage in der Wirtschaftsregion Bergstraße ist nach einem Jahr Corona-Pandemie sehr heterogen – Betriebe sind an beiden Enden der Skala anzutreffen“, so fasst Dr. Matthias Zürker, Geschäftsführer der Wirtschaftsregion Bergstraße / Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH (WFB) das Ergebnis des Frühlingsgesprächs der Wirtschaftsregion Bergstraße 2021 zusammen. Die WFB hatte die Veranstaltung am vergangenen Dienstagabend per Live-Stream aus dem Parktheater Bensheim übertragen. Mehr als 400 Gäste verfolgten die Veranstaltung live am heimischen Bildschirm.



Foto: WFB

Die aktuelle Lage der Betriebe, die allgemeine wirtschaftliche Situation der Wirtschaftsregion Bergstraße und ihre Zukunftsaussichten waren Bestandteil des Gesprächs, das von Anke Seeling moderiert wurde. Teilnehmer waren Christian Engelhardt, Landrat des Kreises Bergstraße und Vorsitzender des Aufsichtsrats der WFB, Susanne Haus, Präsidentin der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main, Matthias Martiné, Präsident der IHK Darmstadt Rhein Main Neckar, sowie Dr. Jürgen Gromer, Vorsitzender des Beirats der WFB und ehem. Präsident TE Connectivity Ltd.. Sie beantworteten auch Fragen aus dem „Publikum“,

denn die WFB hatte im Vorfeld die Unternehmer aus der Region aufgefordert, ihre Fragen an die Runde zu richten. Aufgelockert wurde die Veranstaltung durch eine Weinprobe, welche Heike Knapp, Gebietsweinkönigin der Hessischen Bergstraße, durchführte. Wer zu Hause am Bildschirm daran teilnehmen wollte, konnte im Vorfeld gegen eine Spende Verkostungstüten in limitierter Anzahl bei der Bergsträsser Winzer eG abholen. Die WFB wird die Spendensumme an eine regionale Einrichtung übergeben bzw. einem guten, wohlthätigen Zweck zuführen. Weitere Informationen hierzu folgen in Kürze. Die Begrüßung übernahm Nicole Rauber-Jung, Erste Stadträtin der Stadt Bensheim, in Vertretung von Bürgermeisterin Christine Klein, Stadt Bensheim, die sich derzeit von einer Knieoperation erholt. „Die Stärke der Wirtschaftsregion Bergstraße liegt in der intensiven Kommunikation der Verantwortlichen in Wirtschaft und Politik. Das ‚Wir-Gefühl‘ stärkt alle Akteure und damit die gesamte Region“, betonte Rauber-Jung. „Lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft gestalten, global und lokal!“, so ihr Appell.

Die Wirtschaftsregion Bergstraße sei bislang vergleichsweise gut durch die Krise gekommen, erklärte der Landrat. „Wir sind ein starker Standort. Das müssen wir nutzen“, sagte

er. In vielen Bereichen habe es zudem clevere Ideen gegeben. „Unternehmen haben sich neu eröffnende Marktlücken genutzt, um ihre bestehenden Ressourcen anders einsetzen zu können“, so der WFB-Aufsichtsratsvorsitzende. So habe die Pandemie neben all ihren negativen Auswirkungen auf Gesellschaft und Wirtschaft auch modernere Produkte und neue Impulse hervorgebracht. „Die Wirtschaftsregion Bergstraße ist aus meiner Sicht sehr gut aufgestellt“, sagte Dr. Gromer, „und leidet nicht so drastisch unter der Situation wie andere Regionen in Deutschland, denn wir sind stark diversifiziert und häufig auch international ausgerichtet“, betonte er. Viele Unternehmen hätten die Pandemie durch viel Flexibilität gut gemeistert und mit Instrumenten wie Kurzarbeit oder Home-Office den Betrieb am Laufen gehalten. Selbstverständlich gebe es Bereiche wie die Gastronomie oder die Hotellerie, die stark unter der Pandemie leiden.

etwa Messebauer, die mit pfiffigen Ideen auf die Pandemie reagierten, indem sie z.B. auf die Ausrüstung von Büros oder Geschäften mit Trennwänden umgesattelt haben. „Der Bereich Bauhandwerk ist jedoch sehr gut aufgestellt und kann sich vor Aufträgen kaum retten“, erklärte die Präsidentin der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main.

Für die Zukunft zeichneten die Teilnehmer ein geteiltes Bild: Zum einen waren sie sich einig, dass die Pandemie nach wie vor eine gewaltige Herausforderung für die Wirtschaftsregion Bergstraße darstellt. Zum anderen konnten gerade kleinere Betriebe äußerst kreative Lösungen und Ideen finden, um der Krise zu begegnen. Somit seien aus der Not heraus in der Wirtschaft neue Ideen entstanden, welche sich auf künftige Entwicklungen in den Unternehmen „in der Nach-Corona-Welt“ positiv auswirken werden – darin waren sich die Diskussionspartner einig.

Im Handwerk gebe es eine unterschiedliche Sachlage, wie Haus berichtete. Beispielsweise hätten Friseur oder Kosmetiker aufgrund der starken Reglementierung die Krise teilweise nicht überstanden oder würden sie nicht überstehen. Ihre Situation abfedern konnten hingegen

Info: Das aufgezeichnete Frühlingsgespräch finden Sie unter www.wr-bergstrasse.de/live. Wissenswertes über die Wirtschaftsregion Bergstraße und über die Serviceleistungen der Wirtschaftsförderung Bergstraße gibt es unter www.wirtschaftsregion-bergstrasse.de.

Gemeinsam die Bergstraße stärken

Tourismus im Blick



Foto: Stadt Weinheim

(red) Die beiden Städte haben viele Gemeinsamkeiten: Weinheim und Bensheim sind Mittelzentren der Bergstraße, jeweils auf badischer und hessischer Seite, sie sind jeweils die größten Großen Kreisstädte in ihren Landkreisen – man schaut aufeinander.

Das wird auch unter der neuen Rathausführung in Bensheim so bleiben. Bei einem ersten Treffen im Weinheimer Rathaus bekräftigten Oberbürgermeister Manuel Just und seine neue Bensheimer Amtskollegin Christine Klein jetzt die bereits gut funktionierende Zusammenarbeit der beiden Kommunen.

Schnittmengen und gemeinsame Interessen bestehen nicht zuletzt beim Tourismus. Der Tourismusservice Die Bergstraße wird im Wesentlichen von der Weinheimer Tourismusbeauftragten Maria Zimmermann und ihrem Bensheimer „Pendant“ Thomas Herborn geführt. Die Rathauschefs von Weinheim und Bensheim agieren

im länderübergreifenden Verbund der Städte und Gemeinden von Darmstadt bis Heidelberg als Vertreter der badischen und hessischen Kommunen.

Bei einem ersten Gespräch im Weinheimer Rathaus waren sich Klein und Just einig, dass die Corona-Lage den Tourismus in den deutschen Regionen vor ganz neue Herausforderungen stellt. Die aktuelle Lage Sorge zwar dafür, dass Hotellerie und Gastronomie in eine

M&M Soundlight Tel: 0162 - 3666066
Matthias Mumm E-Mail: soundlight@email.de
www.facebook.com/MMSoundlight
 Vermietung von Event- und DJ-Equipment
 Mobiler DJ

regionales & lokales
www.metropoljournal.com

sehr schwierige Situation geraten, weil touristische Reisen schon eine ganze Weile nicht erlaubt sind. Aber in der Zukunft könne es sein, dass sich die Reisegewohnheiten der Menschen ändern und Ferienzele eher mehr in überschaubarer Entfernung und in deutschen Urlaubsregionen liegen. OB Just erinnerte in dem Zusammenhang an die Radio-Kampagne „Hier fängt Deutschland an Italien zu werden“ sowie die aktive Bespielung der Social-Media-Kanäle und ein neues Bergstraßen-Magazin im gedruckten Format.

Im Moment seien weitere Werbemaßnahmen in Vorbereitung, um Touristen anzusprechen, wenn Reisen in Deutschland wieder möglich ist.

Die Tourismus Arbeit an der Bergstraße sei auf einem guten Weg, in jedem Fall müsse die Bergstraße als Ferientourismus in Deutschland und Europa aber noch bekannter werden für die Reisezeit nach Corona – das ist eines der gemeinsamen Bürgermeister-Ziele an der Bergstraße.

Ein Tag Urlaub für Pflegekräfte

Weinheimer Unternehmer und Miramar beschenken Mitarbeiter der örtlichen Pflege-Einrichtungen

(red) Es sind die Helden unserer Zeit, die Pflegekräfte in den Heimen und den ambulanten Pflegediensten. Schon vor Corona war ihre Arbeit wichtig, mittlerweile sind sie eine besonders wichtige Stütze von Wirtschaft und Gesellschaft geworden. In Weinheim weiß man dieses besondere Engagement zu schätzen und zu würdigen.

Die Vereinigung Weinheimer Unternehmer (VWU) und der Weinheimer Gewerbeverein haben jetzt ganz besonders an die Frauen und Männer gedacht, die seit Monaten eine gewaltige Arbeit abliefern – und mit Herzblut dabei sind.

Dazu fand jetzt an symbolischer Stelle ein – coronagerechtes – Treffen statt; es war ein bisschen wie Weihnachten unter Palmen. Unter dem Motto: „Einen Tag Urlaub für Pflegekräfte“ hatten VWU und Gewerbeverein die Leiterinnen der Weinheimer Pflegeeinrichtungen – stationär und ambulant – ins



Foto: Stadt Weinheim

Miramar eingeladen. Wenn das Erholungsbad mal wieder geöffnet haben darf, werden die rund 730 in Weinheim beschäftigten Pflegekräfte mit einer Freikarte Einlass bekommen, samt einer Begleitperson. VWU und Gewerbeverein spendierten 730 Tickets, Miramar-Betreiber Marcus Steinhart verdoppelte die gute Gabe – obwohl sein

Unternehmen stark von der Folgen der Pandemie betroffen ist. Insgesamt haben die Tickets einen Wert von rund 30 000 Euro.

„Wir können leider ihre Arbeitsbedingungen und auch nicht ihre Löhne verbessern“, sagte VWU-Sprecher Bertram Trauth, „aber Danke sagen können wir und tun das gerne mit dieser Spende.“

Heidelberger Thingstätte keine Feier zur Walpurgisnacht

(red) Unabhängig von den Entwicklungen in der Corona-Pandemie gilt auch für das Jahr 2021: Auf der Heidelberger Thingstätte wird es keine sogenannte Walpurgisnachtfeier geben.

Die Stadt hat seit dem Jahr 2018 mit dem Waldbetretungsverbot Konsequenzen aus mehreren sicherheitsrelevanten Vorfällen gezogen – im Jahr 2017 gab es zum Beispiel einen Schwerverletzten sowie einen Waldbrand. Das Event mit teilweise bis zu 15.000 Besucherinnen und Besuchern auf dem Heiligenberg hatte keinen offiziellen Veranstalter oder ein grundlegendes Sicherheitskonzept. Eine von der Stadt in Auftrag gegebene Gefährdungsbeurteilung hatte jedoch eine Reihe von hohen, zum Teil auch unzumutbaren Gefahrenquellen aufgezeigt. Ausführliche Infos dazu gibt es online unter www.heidelberg.de/walpurgisnacht.

Für die Thingstätte und den Heiligenberg besteht ab Freitag, 30. April 2021, ab 14 Uhr, bis Samstag, 1. Mai 2021, 6 Uhr, ein Betretungs-

verbot. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Polizei und der Stadt sowie weitere Sicherheitskräfte werden in der Walpurgisnacht vor Ort sein. Die Hauptwaldwege sind gesperrt und werden kontrolliert. An den Zugangswegen zum Heiligenberg weisen zudem Hinweisschilder auf das Betretungsverbot hin. Wer den Wald trotz der Sperrung betritt, womöglich noch mit Fackeln oder vergleichbaren brennenden Gegenständen, begeht eine Ordnungswidrigkeit, die mit einer empfindlichen Geldbuße belegt werden kann. Jede Person, die versucht, die Thingstätte zu betreten, macht sich wegen Hausfriedensbruchs strafbar, und dies kommt konsequent zur Anzeige. Die Stadt Heidelberg ist nicht nur als Eigentümerin der Thingstätte in der Pflicht – sie trägt als Ortpolizeibehörde auch die Verantwortung für die öffentliche Sicherheit. In der Vergangenheit hatte die Stadt zwar Vorkehrungen getroffen, um ein Mindestmaß an Sicherheit für die Besucherinnen und Besucher zu schaffen. Die Ereignisse im Jahr 2017 machten jedoch ein rigoroses Handeln notwendig.

www.metropoljournal.com

Carl-Theodor-Preis der Metropolregion Rhein-Neckar an Dietmar Hopp

Hopps langjähriges gesellschaftliches Engagement für seine Heimatregion gewürdigt

(red) Dietmar Hopp ist mit dem Carl-Theodor-Preis der Metropolregion Rhein-Neckar ausgezeichnet worden. Der 81-jährige Mäzen und SAPMitgründer ist der dritte Träger der Auszeichnung, die der Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar (ZMRN e.V.) seit 2016 an herausragende Persönlichkeiten vergibt, deren Wirken die Werte der Regionalentwicklung in Rhein-Neckar widerspiegelt.

Hopp erhielt die Auszeichnung heute (27.4.), einen Tag nach seinem Geburtstag im kleinen Rahmen im Golfclub St. Leon-Rot aus den Händen von Luka Mucic, Vorstandsmitglied des ZMRN e.V. und Finanzvorstand bei SAP SE. Pandemiebedingt wurde auf einen größeren Rahmen verzichtet. Mucic nannte Hopp ein herausragendes Vorbild für gesellschaftliches Engagement. „Dietmar Hopp ist einer der größten Philanthropen Deutschlands und wir dürfen stolz sein, dass er seine Tatkraft, seine Ideen und Initiativen immer mit Fokus auf seine Heimatregion Rhein-Neckar eingesetzt hat. Die zahllosen ideellen und finanziellen Aktionen Hopps und seiner Stiftung haben immer Hand und Fuß, Herz und Verstand.



Foto: ZMRN e.V./Schwerdt

Sie sind verbindend, nachhaltig und vorbildlich gemeinnützig. Dafür gebührt Dietmar Hopp unsere tiefe Dankbarkeit, dafür gebührt ihm der Carl-Theodor-Preis der Metropolregion Rhein-Neckar.“

Hopp, dessen oft zitiertes Motto „Eigentum verpflichtet. Reichtum verpflichtet noch viel mehr“, lautet, nahm die Auszeichnung mit großem Dank entgegen. „Ich freue mich sehr über den Carl-Theodor-Preis, weil es eine Auszeichnung meiner Heimat, der Metropolregion ist. Rhein-Neckar ist eine fortschrittliche, engagierte und lebenswerte Region. Es war und ist mir ein gro-

ßes Anliegen, dazu beizutragen, dass dies auch künftig so bleibt“, so Hopp. Seine Stiftung zählt zu den größten Privats Stiftungen Europas. Sie hat seit 1995 fast 900 Millionen Euro Fördermittel eingesetzt. Die Stiftung fördert gemeinnützige Projekte in der Metropolregion Rhein-Neckar in den Bereichen Sport, Medizin, Soziales und Bildung sowie Klimaschutz.

Das Spektrum umfasst unter anderem die Alla-hopp-Anlagen in 19 Orten der Region, die Jugendförderinitiative „Anpiff ins Leben“ Jugendförderzentren für Fußball, Handball, Eishockey und Golf,

die Klima-Arena in Sinsheim und zahlreiche medizinische Projekte in Krebsforschung, Kinderheilkunde und Kardiologie, um nur einige Beispiele zu nennen.

Carl-Theodor-Preis für herausragende Impulsgeber

Der undotierte Carl-Theodor-Preis der Metropolregion Rhein-Neckar versteht sich als Auszeichnung im Geiste kurpfälzischer Tradition, als Würdigung herausragender innovativer Persönlichkeiten und gesellschaftlicher Vorbilder, erläutert Kirsten Korte, Geschäftsführerin des ZMRN e.V. „Schon zu Zeiten Carl Theodors waren kreative Köpfe

in der Rhein-Neckar-Region gern gesehen und hoch geschätzt. In dieser Tradition wollen wir mit dem Carl-Theodor-Preis ein Zeichen setzen: Er schlägt den Bogen von den Vordenkern der Vergangenheit hin zu den Impuls- und Ideengebern der Gegenwart“, so Korte.

Als erster erhielt die Auszeichnung 2016 Friedensnobelpreisträger Muhammad Yunus, einer der Begründer des Mikrofinanz-Gedankens. 2018 wurde der amerikanische Informatiker Vinton Cerf ausgezeichnet, der als einer der „Väter“ des Internets und der globalen digitalen Vernetzung gilt.

Platz frei für Ihre Anzeige.
Tel: 0621-72739490



Bauen · Wohnen · Renovieren

Zeitlos schön wohnen auf Terrasse und Balkon

Outdoorfliesen verbinden die Innen- mit den Außenflächen

(akz-o) Großzügige, offene Grundrisse und multifunktionale Räume sind bei aktuellen Wohnkonzepten zunehmend gefragt. Ein Wohngefühl, das immer mehr Bauherren vom Innen- auf den Außenbereich erweitern. Eine architektonische Verschmelzung von Wohnbereich und Terrasse lässt sich durch eine einheitliche Bodengestaltung erzielen, die optische Weite und ein großzügiges Raumgefühl schafft. Das Material der Wahl dafür sind Fliesen, die sich sowohl auf Innen- wie auf Außenflächen dauerhaft komfortabel nutzen lassen: Outdoor-Keramik ist frostbeständig, rutschhemmend, kratzunempfindlich und lässt sich mit minimalem Aufwand reinigen. Dadurch bieten Fliesen mehr Zeit für das entspannte Leben auf der Terrasse – denn weder lehmige Hundepfoten,



Foto: Deutsche Fliese/Villeroy & Boch Fliesen/akz-o

Fettspritzer oder Glut vom Grill, noch Rotwein oder starke UV-Strahlung hinterlassen Spuren auf der keramischen Oberfläche. In puncto Design finden sich in den Kollektionen deutscher Marken-

hersteller zahlreiche Bodenfliesen, die als frostsichere Outdoorvariante über rutschhemmend Oberflächen verfügen: Neben hochwertigen Natursteindekoren sind Beton- sowie Holzinterpretationen gefragt – die

weder mühsam gereinigt, noch jährlich geölt werden müssen. Neben konventionellen Terrassenfliesen sind heute zahlreiche Produkte in 2cm-Stärke im Angebot, die sich klassisch verlegen lassen, aber auch für die Verlegung im Kiesbett oder auf sogenannten Stelzlägern eignen. Unter www.deutsche-fliese.de finden sich zahlreiche Inspirationen und Informationen rund um die Terrassengestaltung mit Fliesen.

Frost, Feuchtigkeit und teils extreme Temperaturschwankungen stellen hohe Anforderungen an Unterbau und Belag. „Eine sachkundig geplante und fachgerecht ausgeführte Gesamtkonstruktion ist entscheidend für einen dauerhaft schönen Fliesenbelag im Außenbereich“, betont Bernd Stahl, Vorsitzender des Technischen Ausschus-

ses beim Fachverband Fliesen und Naturstein. Bauherren und Sanierer sollten einen Terrassenbelag deshalb vom Verlegeprofi planen und ausführen lassen, empfiehlt Stahl:

„Die Meister- und Innungsbetriebe des Fliesenlegerhandwerks haben technisch und gestalterisch die optimale Lösung für die unterschiedlichsten Balkone und Terrassen. Und sie geben kompetente Antworten auf wichtige Fragen – wie z. B.: Wie wird das Gefälle ausgebildet und wohin wird das Wasser abgeführt? Welche Art der Abdichtung und welcher Konstruktionsaufbau sind zu empfehlen?“

Unter www.zert-fliese.de/betriebsuche/ finden Bauherren qualifizierte Meister- und Innungsbetriebe des Fachverlegehandwerks.

Nachhaltig, klimafreundlich und naturnah wohnen

Individuell und langlebig bauen

(djd). Ein Eigenheim planen und bauen die meisten nur einmal im Leben. Entsprechend viele Fragen wollen dabei beachtet werden, von der Größe und Raumaufteilung bis hin zu den verwendeten Materialien. Denn Themen wie Nachhaltigkeit und Umweltschutz spielen auch bei den eigenen vier Wänden eine zunehmend wichtige Rolle. Dabei geht es um die Klimabilanz des Zuhauses ebenso wie um ein gesundes Raumklima und eventuelle Einflüsse, die Emissionen der verwendeten Baustoffe haben könnten. Das Naturmaterial Holz vereint dabei viele Vorteile in sich: Es ist vielseitig verwendbar, ökologisch sinnvoll und trägt zur gewünschten Wohlfühlatmosphäre mit gesunder Raumluft bei.



Foto: djd/Gesamtverband Deutscher Holzhandel/iStockphoto/dani3315

ist und somit keine begrenzten Ressourcen verzehrt. Hinzu kommt der besondere Charakter von Holzhäusern, die für viel Behaglichkeit und ein gesundes Raumklima stehen. Dabei müssen die Eigenheime keineswegs nur im traditionellen Look daherkommen. Das Material ist so vielseitig, dass sich verschiedenste Architekturstile und Vorstellungen vom Traumhaus damit verwirklichen lassen. Während das Heizen mit Holz staatlich gefördert wird, erhalten Bauherren, die sich bewusst für das Bauen damit entscheiden, keine spezifischen Zuschüsse. „Dies kann der Staat mit einer gezielten Unterstützung des nachhaltigen Bauens mit Holz ändern – und gleichzeitig selbst als gutes

Beispiel bei öffentlichen Gebäuden vorangehen“, so Goebel weiter. Mit der Initiative „Fördert Holz“ (www.foerdertholz.de) will der Verband über die Bedeutung des Werkstoffes beim Klimaschutz informieren und gibt beispielsweise unter www.holz-vomfach.de weitere Tipps für die eigenen Planungen. So schaffen die Eigenschaften des Naturmaterials sehr gute Voraussetzungen für ein nachhaltiges Bauen. Holz ist elastisch, leicht zu bearbeiten, aber dennoch stabil, belastbar und von hoher Lebensdauer. Die ältesten, heute noch intakten Holzfachwerkhäuser Deutschlands in Esslingen, Göttingen und Limburg/Lahn aus dem 13. Jahrhundert stellen diese Langlebigkeit eindrucksvoll unter Beweis.

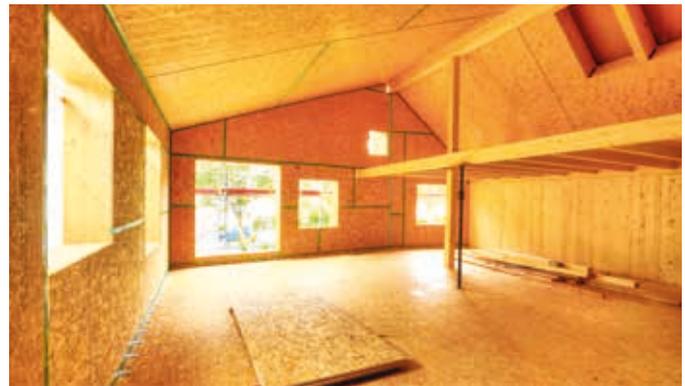


Foto: djd/Gesamtverband Deutscher Holzhandel/West Fraser



Schimmelfuchs

einfach schlaun saniert

Unser Leistungsspektrum:

- Kellerabdichtung
- Fassadenimprägnierung
- Wärmedämmung
- Schimmelbeseitigung



Kostenlose Hotline

0800-6 28 73 76

schimmelfuchs.de
handwerkerimhaus.de




ROLAND PALZ
Maurermeister



Bauen · Wohnen · Renovieren

Renovierung von Haus und Wohnung absichern

Leistungen dokumentieren lassen

(akz-o) Deutschland lebt die meiste Zeit zu Hause. Homeoffice, keine Freizeitveranstaltungen im „echten“ Leben: Die langen Monate in den eigenen vier Wänden haben so manche renovierungsbedürftige Ecke ins Blickfeld gerückt. Endlich die Heizanlage modernisieren oder den Traum vom Wohlfühl-Badezimmer erfüllen – jetzt werden Wohnwünsche oder Renovierungsarbeiten endlich umgesetzt. Do it yourself?

Bei größeren Arbeiten oder nachhaltigen Erneuerungen – wie zum Beispiel bei Heizsystemen ohne fossilen Energieeinsatz oder umweltfreundlicher Dämmung – geht es nicht ohne Spezialisten. Aber Achtung: Wer als Eigentümer oder Bauherr Handwerker beauftragt, sollte auf eine lückenlose Dokumentation achten, um bei etwaigen Problemen auf der sicheren Seite zu sein. Am Anfang steht das Angebot. Je genauer die zu erwartenden Leistungen dort aufgelistet sind, desto unkomplizierter ist später die Überprüfung, ob diese auch tatsächlich



Foto: Avery Zweckform/akz-o

erbracht wurden. Am besten wird gleich schon bei Vertragsabschluss vereinbart, dass die Handwerker ihre Arbeit kontinuierlich und ordnungsgemäß dokumentieren. So können private Auftraggeber – die ja in der Regel Laien sind – die versprochenen Leistungen mit den tatsächlichen besser abgleichen.

Vorzugsweise nutzen Handwerker dafür vorgedruckte Bauformulare,

damit keine relevanten Angaben vergessen werden und alles einheitlich eingetragen wird. Folgende Formulare sind relevant:

- Der Rapport oder Regiebericht dokumentiert die Arbeitsleistungen sowie den Materialverbrauch.
- Im Bau-Tagesbericht werden die Bautätigkeiten gemäß der bauvertraglichen Leistungsbeschreibung sowie die aktuellen Gegebenheiten protokolliert. Dazu gehören zum

Beispiel besondere Witterungsbedingungen, Anzahl und Arbeitszeit waige (notwendige) Zusatzkosten der beschäftigten Arbeiter, die Leistungsergebnisse, aber auch etwaige Falls ein Streitfall entstehen soll-Erschwernisse oder Leistungsante: Die Formulare können als Belegungen. Wurde die vereinbarte Leistung erbracht und wenn nein, auch vor Gericht Bestand haben. warum nicht? Anhand der Bau-Rechtssichere Formulare gibt es formulare kann der Auftraggeber zum Beispiel über www.avery-zweckform.com.



Grünewald GMBH
DACHDECKEREI • MEISTERBETRIEB
 Fachbetrieb für Dach, Wand und Abdichtungstechnik

Welfenweg 7 • 68307 Mannheim
 Tel.: 06 21 / 78 70 61 • Fax: 06 21 / 7 48 23 41
 E-Mail: info@dachdeckerei-gruenewald.de
www.dachdeckerei-gruenewald.de

regionales & lokales
www.metropoljournal.com

Alternative Brennstoffe für mehr Klimaschutz

Ölheizungen können in die Umgestaltung der Energieversorgung einbezogen werden

(djd). Die klimaneutrale Umgestaltung der Energieversorgung in Deutschland bis 2050 wird voraussichtlich nicht allein mit heimischem Wind- und Sonnenstrom gelingen. Gefragt sind zusätzliche Optionen.

Dazu zählen auch alternative flüssige Energieträger, die fossile Brenn- und Kraftstoffe nach und nach ersetzen könnten. Ihr Vorteil: Sie lassen sich ohne große Umrüstungen auch in bestehender Technik zum Einsatz bringen. So erhalten Fahrzeuge und Heizungen, die heute noch fossil betrieben werden, eine klimaschonende Perspektive.

Alternative Fuels für Verkehr und Heizung

Rund um die Welt gibt es viele Orte, an denen Windkraft- und Photovoltaikanlagen deutlich effektiver und im größeren Maßstab betrieben werden können als hierzulande. Teile dieses grünen Stroms aus Wind und Sonne könnten in Form alternativer Fuels nach Deutschland importiert werden. „Solche flüssigen Brenn- und Kraftstoffe lassen sich sehr gut speichern

und deshalb über längere Strecken transportieren, damit eignen sie sich hervorragend für den Import“, erklärt Adrian Willig, Geschäftsführer des Instituts für Wärme und Mobilität (IWO).

In Schifffahrt und Luftfahrt gibt es zu grünen Kraftstoffen kaum Alternativen. Aber auch im Straßenverkehr könnten sie ergänzend zur E-Mobilität für mehr Klimaschutz sorgen. Denn 2030 werden hierzulande wohl noch immer mehr als 35 Millionen Pkw mit Verbrennungsmotor unterwegs sein.

Vor allem aber könnten alternative Brennstoffe auch in modernen Ölheizungen eingesetzt werden. Derzeit gibt es in Deutschland rund 5,5 Millionen Gebäude mit Ölheizungen. Drei Millionen davon stehen abseits der Wärme- und Gasnetze, für einen Umstieg auf andere Systeme sind die technischen und finanziellen Hürden oftmals hoch. Doch auch Häuser mit einer Ölheizung können schrittweise die Klimaziele erreichen – durch Effizienzmaßnahmen an der Gebäudehülle und durch Heizungsmodernisierungen mit Brennwerttechnik.

Pilotprojekt zur Einbindung alternativer Brennstoffe

Ein weiterer Schritt ist die direkte Einbindung erneuerbarer Energien in Form von Hybridheizungen, etwa durch eine Solaranlage auf dem Dach. So lässt sich der Brennstoffbedarf bereits deutlich reduzieren. Für die Restmengen könnten alternative Brennstoffe genutzt werden. Erste Heizungshersteller werben bereits

mit Geräten, mit denen eine solche Umstellung möglich ist. Wer selbst Erfahrungen sammeln möchte, kann sich jetzt unter www.zukunftsheizen.de für die Teilnahme an einer Pilotinitiative bewerben. Mit etwas Glück gibt es dann nach der Heizungsmodernisierung als erste Tankfüllung mit maximal 2.000 Litern eine Mischung aus einer nahezu CO2-neutralen Brennstoffkomponente und Premiumheizöl zum Vorzugspreis.

Anzeigen unter:
Tel: 0621/72739490

KFZ-Reparaturen vom Fachbetrieb



Unfallinstandsetzung Fahrzeuglackierung Oldtimer-Restaurierung

Mohr, das bedeutet für Sie den besten Rund-Um-Service für Ihr Fahrzeug, herstellerunabhängig und professionell.

www.autolackiererei-mohr.de



schnell und zuverlässig

Gesundheit & Wellness

Hautschutz von innen

Sonne, Feinstaub und Co.: Mit Trink-Kollagen vor Umweltschadstoffen schützen

(djd). Ausflüge an den Badeseen, ausgedehnte Radtouren, Grillen im Stadtpark oder eine Spritztour mit dem Cabrio: Die warme Jahreszeit hält viele Freuden bereit.

Doch so schön die Zeit im Freien ist, sie setzt die Haut oft auch äußeren Umwelteinflüssen aus, die ihr schaden können. Da ist zunächst einmal die UV-Strahlung, die als Hauptverursacher für die extrinsische, also äußere Hautalterung gilt. Besonders die UV-A-Strahlen dringen jedoch tief in die Haut ein, wo sie die wichtigste Bausubstanz des Bindegewebes – das Kollagen – schädigen und auch dessen Neubildung erschweren.

Oxidativer Stress durch Luftverschmutzung

Neben UV-Strahlung wurde seit einigen Jahren noch ein weiterer Faktor aus der Umwelt im Zusammenhang mit frühzeitiger Faltenbildung



Foto: djd/Elasten-Forschung/noloney - stock.adobe.com

identifiziert – und zwar die Luftverschmutzung. Kleinste Feinstaubpartikel aus Abgasen und Industrie sowie aggressives Ozon strapazieren die Körperhülle. Sie haften an der Haut und gelangen bis in die tiefen

Schichten. Dadurch werden hochreaktive Radikale und Enzyme in der Haut freigesetzt (oxidativer Stress), die die Kollagenfasern zerstören. Die Folge sind sichtbare Zeichen der Alterung wie Altersflecken oder

auch eine vermehrte Faltenbildung. Umso wichtiger ist es, diesen Prozessen am ganzen Körper entgegenzuwirken, und zwar insbesondere auch von innen.

Als besonders effektiv im Kampf gegen vorzeitige Hautalterung haben sich spezielle Kollagen-Peptide wie in den Elasten Trinkampullen aus der Apotheke bewährt. Sie stimulieren nachweislich die körpereigene Kollagen- und Hyaluronproduktion von innen. Aktuelle Forschungsergebnisse und News finden sich unter www.elasten.de. So haben Studien gezeigt, dass eine regelmäßige Einnahme die Hautdicke um bis zu 79 Prozent verbessert.

Das ist ein entscheidender Faktor, um die Körperhülle von Kopf bis Fuß besser gegen schädliche Umwelteinflüsse zu wappnen. Falten

und schlaffe Stellen können bereits nach wenigen Wochen sichtbar reduziert werden.

Auch von außen schützen

Ergänzend dazu sollte man die Haut aber auch von außen schützen. Das geschieht zum einen durch eine Tagespflege mit hohem Lichtschutzfaktor. Zum anderen gibt es kosmetische Inhaltsstoffe wie Ectoin, Enzym Q10, die Vitamine A, C und E sowie hochwertige Öle aus Moringa oder Argan, denen eine gute äußere Anti-Pollution-Wirkung zugeschrieben wird.

Ein wichtiger Faktor ist schließlich noch die regelmäßige porentiefe Reinigung mit Detox-Effekt. Hierfür werden beispielsweise Aktivkohle, Moor, schwarzer Schlamm oder Heilerde eingesetzt, um die Schadstoffe gründlich abzuwaschen.

Gegen Depressionen und Ängste

Studie zeigt eine verbesserte Lebensqualität nach einem Reha

(djd). Freunde sind füreinander da. Deshalb reichen wir gerne eine helfende Hand, wenn Not am Mann ist, und finden einfühlsame Worte, um in schwierigen Situationen Trost zu spenden. Doch bei andauernder Niedergeschlagenheit und Kraftlosigkeit sind wir machtlos. Symptome, die auf Depressionen, Burn-out oder andere psychische Krisen hindeuten, sind ernst zu nehmen und bedürfen möglichst schnell professioneller Hilfe.

Symptome lindern, Lebensqualität verbessern

Eine erste Anlaufstelle kann der Hausarzt sein oder man wendet sich direkt an einen Psychiater, der eine geeignete Therapie vorschlagen kann. Neben Medikamenten und einer ambulanten psychotherapeutischen Behandlung kann für viele Patienten auch ein stationärer Aufenthalt in einer spezialisierten Klinik sinnvoll sein, um die Symptome zu lindern und die Erkrankung wirkungsvoll zu behandeln.

Ein drei- bis sechswöchiger Aufenthalt in einer Rehabilitationsklinik empfiehlt sich beispielsweise insbesondere dann, wenn Depression, Erschöpfung oder Angststörungen unverhältnismäßig lange andauern und sich negativ auf das Alltags- und Berufsleben auswirken. Jedes Jahr werden in Deutschlands Rehakliniken fast 300.000 Patienten aufgrund psychosomatischer Er-



Foto: djd/www.qualitaetskliniken.de/Maridav - stock.adobe.com

krankungen behandelt. Eine aktuelle Studie unterstreicht die Wichtigkeit dieser Reha-Maßnahmen bei Depressionen und Angststörungen. Demnach konnte eine deutliche Verringerung der Krankheitssymptome und eine Verbesserung der individuell empfundenen Lebensqualität im Verlauf der Therapie festgestellt werden.

Bemerkenswert sind die Therapieerfolge insbesondere auch im Hinblick auf die Einschränkungen im Klinikablauf durch Corona.

Unter www.qualitaetskliniken.de steht die komplette Studie zum Download bereit. Außerdem kann man die Ergebnisse der teilnehmen-

den Kliniken im Detail einsehen.

Reha-Erfolg ist geschlechtsunabhängig

An der Studie nahmen 3.555 Patientinnen und Patienten in deutschlandweit zwölf Rehakliniken teil. Neben der Schwere der Erkrankung standen weitere individuelle Merkmale im Zusammenhang mit dem Reha-Erfolg. Dazu zählen beispielsweise eine längere Arbeitsunfähigkeit der Erkrankten im Vorfeld des Klinikaufenthaltes oder körperliche Begleiterkrankungen.

Das Geschlecht, das Alter oder der Erwerbsstatus der Studienteilnehmer spielten hingegen nur eine sehr untergeordnete Rolle.

Zeckenstich

Wo lauern Gefahren durch Zecken?

(djd). Durch den Stich einer Zecke können etwa 50 verschiedene Krankheitserreger übertragen werden. Am bekanntesten sind die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) und die Borreliose, die zu bleibenden gesundheitlichen Schäden führen können. Zecken sind nicht nur im Frühjahr und Sommer aktiv, sondern bei anhaltend warmer Witterung auch im Herbst und im Winter. Wo lauern Gefahren, wie kann man sich schützen, und was ist bei einem Zeckenstich zu tun? Hier sind Antworten auf die wichtigsten Fragen.

Zecken lauern oft auch im eigenen Garten, im Park und auf dem Sportplatz. Bei Untersuchungen fanden Wissenschaftler der Universität Hohenheim in einzelnen Gärten im Großraum Stuttgart bis zu 800 Tiere in einer halben Stunde. Nicht nur auf verwilderten Grundstücken in Waldnähe, sondern auch in kleinen, akkurat gepflegten Stadtgärten tummelten sich die Blutsauger. Ein wirksamer Schutz vor Zecken ist also nicht nur beim Spaziergang wichtig, sondern auch bei der Gartenarbeit. Beim Aufenthalt in der Natur oder beim Werken im heimischen Grün sollte man lange, hautbedeckende Kleidung und geschlossenes Schuhwerk tragen. Socken sollten über die Hose gezogen werden, um es den Zecken schwerer zu machen, an

den Beinen hoch zu krabbeln. Wer zusätzlich vorbeugen möchte, kann Kleidung und Haut mit insektenabweisenden Mitteln einsprühen. Das Repellent Anti Brumm Forte etwa schützt fünf Stunden vor Zecken, ist dermatologisch getestet und bei sparsamer Dosierung schon für Kinder ab drei Jahren geeignet. Mehr Informationen gibt es unter www.antibrumm.de. Neben dem Einsatz von Zeckenschutzmitteln sollte man außerdem prüfen, ob man in einem FSME-Risikogebiet lebt und sich gegebenenfalls gegen FSME impfen lassen.

Das Robert-Koch-Institut stellt unter www.rki.de eine aktuelle Karte der Risikogebiete zur Verfügung. Bei einem Zeckenstich sollten die Parasiten möglichst hautnah, langsam und kontrolliert mit einer Zeckenkarte, Pinzette oder Zeckenzange entfernt werden. Kein Benzin, keinen Nagellackentferner und keinen Alkohol anwenden. Dies erhöht das Risiko der Übertragung von Erregern. Nach dem Entfernen die Stellen mit Alkohol oder jodhaltiger Salbe desinfizieren. Wenn Rötungen an der Einstichstelle nicht zurückgehen oder sich ausbreiten, sollte ein Arzt aufgesucht werden. Gleiches gilt, wenn die Einstichstelle stark anschwillt, schmerzt, heiß wird, pocht - oder Symptome wie Fieber oder Gliederschmerzen auftreten.



Gesundheit & Wellness

Sauna und Salz tun dem Körper gut

Salzinhaltungen können das Immunsystem stärken und die Gesundheit fördern

(djd-k). Wie wichtig eine gute Gesundheit ist, haben die vergangenen Monate besonders deutlich vor Augen geführt. Viele haben daher ihren Alltag umgestellt: Mehr Bewegung, viel frische Luft, eine ausgewogene Ernährung - das sind die Bestandteile einer individuellen Gesundheitsvorsorge. Schon lange ist außerdem bekannt, dass Saunieren den Körper fit macht. So kann regelmäßiges Saunabaden das Immunsystem stärken. Nochmals vertiefen lässt sich der gesundheitsfördernde Effekt durch eine Salzhaltung - fast so wie bei einem ausgiebigen Strandspaziergang. Dieses wohltuende Erlebnis können Saunaliebhaber auch zu Hause genießen.



Foto: djd-k/Klafs

Tiefgehende Reinigung für Luftwege und die Haut

Eine frische Brise am Meer verteilt kleine Wasser-Salz-Partikel in der Luft und verschafft somit den

Atemwegen ein natürliches Gesundheitsprogramm. In ähnlicher Weise dient auch eine Salzhaltung in der heimischen Sauna dazu, die Luftwege gründlich zu reinigen, bis in die feinsten Lungenbläschen hinein. Tiefes Einatmen kann entzündungshemmend und desinfizierend

gleichmäßig in der gesamten Saunakabine verteilt. Unter saunashop.klafs.de gibt es ausführliche Informationen dazu. Regelmäßige Inhalationen können das Immunsystem unterstützen und werden unter anderem für Menschen mit Allergien, Asthma, Bronchitis, Mukoviszidose oder chronischen Lungenerkrankungen empfohlen.

Entspannung auch für die Seele

Regelmäßiges Saunieren in der entspannten Umgebung des eigenen Zuhauses tut nicht nur dem Körper gut. Gleichzeitig stellt es eine willkommene Auszeit für den Geist

dar. Gerade in hektischen und unsicheren Zeiten kann man bei wohnender Wärme abschalten und alle Stressmomente vergessen. Mit einer eigenen Sauna ist man dabei flexibel, genießt die Privatsphäre und kann sich das Entspannungsprogramm jederzeit gönnen - ganz unabhängig von Öffnungszeiten. Viel Platz braucht es dafür nicht. Saunakabinen gibt es heute von Herstellern wie Klafs in zahlreichen Varianten, sodass sich für nahezu jeden Raum und jede Wunschvorstellung eine passende Saunalösung findet, ob besonders platzsparend oder außergewöhnlich elegant.

Gut schlafen, gesund leben

Anspannungen lösen und Stress abbauen

(akz-o) Seit vielen Wochen nun befinden wir uns im Dauerstress zwischen Homeoffice, Kinderbetreuung und der Sorge, was Morgen wird. Umso wichtiger ist es, für sich selber einen Weg zu finden, zur Ruhe zu kommen. Denn oft genug sind es nicht nur die äußeren Faktoren, die einen krank machen - auch der eigene, innere Umgang mit den Alltagsanforderungen kann einiges ausmachen.



Foto: pixabay.com/akz-o

„Jeder zehnte Deutsche knirscht oder mahlt nachts mit den Zähnen“, weiß zum Beispiel Christiane Keller-Krische. Die Autorin, Yoga-Lehrerin und Heilpraktikerin kennt das Thema Stress aus vielen Situationen heraus und weiß wie wichtig es ist, tief und erholsam zu schlafen. „Oft genug werden Beißschiene verschrieben, damit die Menschen eben nicht auf ihre Kieferknochen beißen - doch diese sind unbequem und nicht zwingend förderlich für eine angenehme Bettruhe.“ Wesentlich besser ist es, so ihre Überzeugung, Anspannungen zu lösen und Stress abzubauen - und zwar bevor man sich zur Ruhe legt. Dabei ist es unbedeutend, ob man

Yoga als Sport, als Medizin oder als Lebenseinstellung betreibt: Die Entspannung, die mit den Übungen erreicht wird, begünstigt eine verlangsamte Atmung sowie die Senkung der Herzrate und des Blutdrucks. Die Durchblutung der inneren Organe wird verbessert und der Stoffwechsel angeregt.

Die Expertin hat das Buch „Yoga als Medizin - Nie wieder Zähneknirschen“ (ISBN 9783928382052) geschrieben, ihre Tipps und Tricks

sind außerdem auf der Seite www.yoga-als-medizin.de nachzulesen. Mit Hilfe von einfachen Yoga-Übungen lässt sich schnell Kraft schöpfen. Eine erste Übung ist es, sich auf den Rücken zu legen und seinen Körper zu spüren.

„Betroffene merken schnell, dass viele Schmerzen im Rücken und Nacken, auch Kopfschmerzen, mit Anspannungen zu tun haben. Daher gilt es verstärkt, seine innere Ruhe zu finden“, so die Autorin.

Allergie Unterstützung

Hilfe von innen

(spp-o) Jeder dritte Deutsche entwickelt im Laufe seines Lebens eine Allergie. Je nach Auslöser leiden Betroffene unter Symptomen wie starkem Schnupfen, Niesen, juckenden oder tränenden Augen, Juckreiz oder Hautekzemen. Erkrankungen wie Asthma und Neurodermitis können die Folge sein. Allergiker können unter anderem auf Medikamente wie Antihistaminika oder Kortison-Präparate zurückgreifen. Es gibt aber noch mehr zu beachten. Während des Pollenflugs von Frühjahr bis Sommer leiden Allergiker an saisonalem Heuschnupfen. Wussten Sie, dass bestimmte Einflüsse wie Zigarettenrauch oder Chlorwasser die Symptome verschlimmern können? Diese am besten meiden. Fenster während der Hochsaison tagsüber möglichst geschlossen halten. Damit keine Pollen ins Schlafzimmer, vor allem auf das Kopfkissen, gelangen,

Kleidung nicht dort wechseln und Haare lieber abends waschen. Im Bett tummeln sich außerdem Hausstaubmilben. Für Allergiker gibt es deshalb Matratzen mit milbendurchlässigem Schutzbezug und spezielle Allergiker-Bettwäsche. Die Behandlung von Allergien kann durch die Einnahme bestimmter Mikronährstoffe unterstützt werden. So können Probiotika und Schwarzkümmelöl die Symptome bei allergischem Schnupfen bessern. Ebenso Omega-3-Fettsäuren. Sie bekämpfen außerdem die Entzündungsprozesse in den Bronchien bei leichtem Asthma. Allergische Symptome werden in der Regel durch die Freisetzung des Botenstoffs Histamin im Körper ausgelöst. Der Pflanzenstoff Quercetin sowie die Vitamine C und E können diesen Prozess hemmen, wodurch die Symptome gemildert werden. Infos unter: www.vitamin-doctor.com/Allergien



Fußpflege Rhein-Neckar

Ihre professionelle **mobile** Fußpflege und Maniküre

Kostenlose Anfahrt zu Ihnen nach Hause!

- Maniküre
- Pediküre
- Shellac - Nägel
- Waxing (Haarentfernung)

Tel.: 06204 / 93 09 7 09
Mobil: 0176 / 631 49 654
info@fusspfliegerheinneckar.de

Am Kapellenberg 41
68519 Viernheim
www.fusspfliegerheinneckar.de

Das Studium im Gepäck

Die Welt als Hörsaal: Beim Onlinestudium sind Präsenztage nicht mehr notwendig

(djd-k). Mit einem Löwen einen Spaziergang durch die Steppe machen? Liane Babucke weiß, wie das ist. Sie lebt in Tansania und arbeitet als Erzieherin in einem Waisenhaus. Ihre Ausbildung hat sie in Deutschland gemacht.

„Das deutsche Ausbildungssystem ist aber außerhalb Europas nicht immer anerkannt, um international wettbewerbsfähiger zu werden, habe ich mich für ein Studium entschieden“, erzählt die junge Frau. Ihre Kriterien für das Fernstudium: Flexibilität, keine Präsenzzeiten und ein moderater Preis.



Foto: djd-k/Wings/BullRun - stock.adobe.com

Das Studium im Gepäck

Studieren und gleichzeitig die Welt entdecken: Mit einem Onlinestudium etwa bei Wings, dem bundesweiten Fernstudienanbieter der Hoch-

schule Wismar, ist dies möglich. Dozenten, Noten und Termine über die Studien-App sind jederzeit und überall auf dem PC, Tablet oder Smartphone verfügbar. Die Prüfungen können welt-

weit beispielsweise an Goethe-Instituten abgelegt werden. Liane Babucke hat sich für den Bachelor „Management sozialer Dienstleistungen“ entschieden. Daneben werden auch Studiengänge wie BWL, Gesundheitsmanagement, Marketing und Wirtschaftspsychologie im Onlinestudium angeboten. Eine Liste aller Studiengänge, mehr Informationen, Anmeldeformulare sowie aktuelle Einschreibetermine gibt es unter www.wings.de/auslandsstudium.

chelor in Betriebswirtschaft. „Man ist beim Onlinestudium zeitlich komplett unabhängig“, berichtet sie von ihren Erfahrungen.

„Die Prüfungstermine sind über das Semester verteilt und nicht zum Semesterende geballt, für mich ein wichtiges Kriterium zur Vereinbarkeit mit der Arbeit.“ Ausschlaggebend für die Entscheidung der jungen Frau zum Studium war allerdings, dass die Hochschule den Zugang zum Bachelorstudium auch für Menschen ohne Abitur anbietet. Nötig ist dann das erfolgreiche Ablegen einer Hochschulzugangsprüfung.

Onlinestudium auch ohne Abitur

Natalie Mücke hingegen wohnt in Neuseeland und macht ihren Ba-

Anzeigen unter:
Tel: 0621/72739490

Fahrerassistenzsysteme können Leben retten

Umfrage: Moderne Sicherheitssysteme spielen beim Neuwagenkauf nur mittlere Rolle

(djd-k). Für die Mehrheit der Bundesbürger ist der Kaufpreis das entscheidende Kriterium beim Autokauf. Nur 65 Prozent messen der elektronischen Sicherheitsausstattung, also Fahrerassistenzsystemen (FAS), großen Wert bei. Das ergab eine repräsentative Umfrage der Kampagne „Bester Beifahrer“ des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) und seiner Partner unter Neuwagenkäufern. Dabei sollte der Schutz des eigenen Lebens und des Lebens anderer beim Autokauf an erster Stelle stehen - FAS in Autos helfen, dies zu erreichen. Mehr Infos dazu gibt es unter www.besterbeifahrer.de.



Foto: djd-k/Deutscher Verkehrssicherheitsrat/Martin Lukas Kim

gefragt: Der Notbremsassistent steht mit 85 Prozent an Platz 1 vor dem Abstandsregler mit 78 Prozent und dem Spurwechselassistenten mit 75 Prozent.

können dadurch Kollisionen vermieden oder abgeschwächt werden und das Verletzungsrisiko reduziert sich signifikant."

1. Der Notbremsassistent: Erkennt er eine kritische Annäherung an ein fahrendes oder stehendes Fahrzeug, bereitet er eine mögliche Notbremsung vor. Bremsst der Fahrer nicht ausreichend stark, erhöht er den Bremsdruck auf das erforderliche Maß. Reagiert der Fahrer gar nicht, bremsst das FAS selbstständig.

2. Abstandsregler: Sie passen die Geschwindigkeit automatisch dem Verkehrsfluss an. Besonders für Vielfahrer bietet der Abstandsregler eine spürbare Entlastung. Das System hält die vorgegebene Geschwindigkeit konstant oder passt diese durch selbsttätiges Gaswegnehmen, Bremsen oder Beschleunigen an das vorausfahrende Fahrzeug an.

Dr. Stefan Benz von Bosch erklärt: „Es gibt Notbremsassistenten, die für den Stadtverkehr optimiert sind, andere für Situationen auf Landstraßen oder Autobahnen.“ Neuere Systeme reagierten auch auf Fußgänger oder Radfahrer, einige erkennen laut Experten zudem kreuzende Fahrzeuge. „In vielen Situationen

3. Spurwechselassistent, auch Totwinkelassistent genannt: Er warnt vor Fahrzeugen auf der anderen Spur, auch wenn sie schnell herannahen und sich im toten Winkel befinden. Wird der Blinker gesetzt, obwohl sich ein Fahrzeug auf der Nebenspur befindet oder sich nähert, warnt das System.

zweite Verkehrsunfall vermieden werden.

- 1. Preis: 82 Prozent
 - 2. Physische Sicherheitsausstattung: 79 Prozent
 - 3. Verbrauch: 77 Prozent
 - 4. Betriebskosten: 73 Prozent
 - 5. Komfortausstattung: 70 Prozent
 - 6. Fahrerassistenzsysteme: 65 Prozent
 - 7. Umweltfreundlichkeit: 57 Prozent
 - 8. Motorleistung: 54 Prozent
 - 9. Optik: 53 Prozent
 - 10. Marke: 48 Prozent
- Zudem wurde in der Umfrage nach dem persönlichen Nutzen von FAS

Die Top 10 der Kriterien beim Kauf eines Autos

Das Ranking der Kaufkriterien zeigt: FAS haben beim Fahrzeugkauf eine mittlere Relevanz. Dabei könnte mit ihrer Hilfe fast jeder

KOMM IN DEN
WALDHOF FANSHOP
IN Q7 IM 1.OG



SO STEHEN IHRE STERNE



WIDDER

21.3.-20.4.

Bei der Beurteilung einer beruflichen Frage sollten Sie nur Ihren Verstand sprechen lassen. Gefühlsduseleien müssen Sie sich jetzt versagen!



STIER

21.4.-21.5.

Weichen Sie, wo immer es geht, möglichen Streitigkeiten aus. Und setzen Sie mehr Vertrauen in einen Freund, der Sie noch nie enttäuscht hat!



ZWILLING

22.5.-21.6.

Lösen Sie endlich eine Zusage ein: Ihre damalige Großzügigkeit tut Ihnen zwar schon ein wenig leid, doch Sie müssen zu Ihrem Wort stehen.



KREBS

22.6.-22.7.

Ihre Ideen sind überzeugend – aber offensichtlich hapert es doch noch ein wenig an den Umsetzungsmöglichkeiten. Kann Ihr Partner da nicht helfen?



LÖWE

23.7.-23.8.

Sie müssen ein paar Rückstände zeitnah aufarbeiten. Privat sollten Sie abwarten: Wird Ihr Interesse an einer bestimmten Person erwidert?



JUNGFRAU

24.8.-23.9.

Wenn es eine Entscheidung zu treffen gibt, dürfen Sie nicht lange zögern. Hauptsache, es geht weiter. Stillstand wäre jetzt das Schlimmste.



WAAGE

24.9.-23.10.

Wichtige Verhandlungen dürfen Sie nur beginnen, wenn Sie verlässliche Rückendeckung haben: Sonst stehen Sie am Ende allein auf weiter Flur ...



SKORPION

24.10.-22.11.

Ihr Arbeitseifer dürfte Früchte tragen. Und dieses Erfolgsergebnis sollte Sie dazu anhalten, künftig noch bissiger an Ihre Aufgaben heranzugehen!



SCHÜTZE

23.11.-21.12.

Ihre Führungsrolle wird anerkannt, auch wenn man Ihren Optimismus nicht teilt. Dennoch wird man Ihnen folgen, denn man vertraut Ihrer Expertise.



STEINBOCK

22.12.-20.1.

Genießen Sie zunächst die Ruhe vor dem Sturm: Zur Monatsmitte wird es nämlich deutlich turbulenter, aber Sie haben sich ja vorbereitet!



WASSERMANN

21.1.-19.2.

Warum realisieren Sie Ihre recht originellen Einfälle nicht? Es besteht jetzt die Chance, jemanden für das Projekt richtig zu begeistern.



FISCHE

20.2.-20.3.

Sie möchten Ihre Unabhängigkeit bewahren, aber gleichzeitig in einer verlässlichen Beziehung leben. Beides zusammen ist aber schwierig ...

rege	dt. Bildhauer (Rokoko)	in Betracht ziehen		bestimmter Artikel (3. Fall)		Fidschi-Insel	Abk.: siehe unten	arabischer Artikel	englisch, span.: mich, mir	westafrikanische Sprache		Hit der 'Beatles'	Papstname	griech. Vorsilbe: bei, daneben
5										Wolfsjunges		4		
	eh. Filmgesellschaft (Abk.)	österreich. Pferdekutsche		Lasttier								ein Fest begehen		
	erster Generalsekretär der UNO											Ausdruck des Ekels		Holzschuh
	zeitliche Verschiebung (engl.)											altindische heilige Schrift	wegen, weil	
	harzreiches Kiefernholz	festes Redewendung												
				ältester Sohn Noahs (A.T.)								kurz für: daran	ägypt. Gott der Wüstenwege	3
	westdt. Sendeanstalt (Abk.)	Männerkurzname		Sänger der 60er (Billy) †		Fremdwortteil: mit	8	Sohn Noahs (A.T.)		persönliches Fürwort (3. Fall)		Abk.: ad acta	Tonsilbe	
	Seufzer			Ausdruck d. Überraschung			2	Bewohnerin eines Erdteils						
	Lockenkopf bei Michael Ende					Gletschergeröllhalde								6

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Die Auflösungen finden Sie in der nächsten Ausgabe. Alle Rechte vorbehalten.

■■■ E H ■■■■■ OR ■■■■
 B U E R G E R T U M ■ N E B S T
 ■ L R ■ L A U S C H E N ■ U O
 D I K E ■ E A R P ■
 ■ G O G ■ L E ■
 ■ A R E ■ T O O
 ■ O N ■ D O O F
 S U N D ■ R E F F
 U M A ■ L L E ■
 ■ T D ■ U D ■ A E ■ R R
 ■ U B I ■ D E I ■ B O S H E I T
 ■ N E P ■ D R U C K S A C H E
 HEUBODEN

2	6	9	5	7	1	8	4	3
8	4	3	6	9	2	1	7	5
1	7	5	3	4	8	6	2	9
5	2	8	9	6	4	7	3	1
9	1	4	2	3	7	5	8	6
7	3	6	8	1	5	4	9	2
6	5	2	4	8	9	3	1	7
4	9	1	7	5	3	2	6	8
3	8	7	1	2	6	9	5	4

Auflösung März/April 2021 Auflösung März/April 2021

	5		4					
6			5			9	7	
						5		1
4			1	5	8			9
7			6	9	4			2
5		2						
	1	9			3			6
					5		4	

Rund um die Uhr
brandaktuell
Lokales & Regionales
Immer Kostenlos!
www.metropoljournal.com

FÜR SIE HIER VOR ORT
MA-Waldhof · Gartenstadt · Käfertal

BESTATTUNGSHAUS

ZELLER

Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.

Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.

Auf Wunsch Hausbesuche

Er- oder Feuerbestattung

ab 890,- € zzgl. amtliche- + Friedhofsgebühren

Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr

Waldstraße/Ecke Waldpforte

Mannheim 06 21/7 48 23 26

Elektromobilität auf Vormarsch

Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge

(red) Elektromobilität ist ein wichtiger Faktor, um die CO2-Emissionen in der Rhein-Neckar-Region zu senken.

Die Frage nach flächendeckenden Lademöglichkeiten ist mit entscheidend für die Akzeptanz von Elektrofahrzeugen in der Bevölkerung. Ziel des Projekts „Ladeinfrastruktur“ ist es, eine öffentliche, flächendeckende Ladeinfrastruktur in der Metropolregion Rhein-Neckar zu schaffen.

CO2-Ausstoß senken

20 Prozent der vom Menschen verursachten CO2-Emissionen sind auf den Individualverkehr zurückzuführen. Um den CO2-Ausstoß zu senken hat sich die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH des Themas Elektromobilität angenommen.

Auf diese Weise soll ein Beitrag zum Ziel der Bundesregierung geleistet werden, bis zum Jahr 2020 eine Million neue Elektro-Fahrzeuge zuzulassen.

Flächendeckende Lademöglichkeiten

Die Frage nach flächendeckenden Lademöglichkeiten ist mit entscheidend für die Akzeptanz von Elektrofahrzeugen in der Bevölkerung. Bislang sind jedoch nur sehr wenige öffentliche Ladestationen für Elektrofahrzeuge verfügbar.

Ziel des Projekts „Ladeinfrastruktur“ ist es, eine öffentliche, flächendeckende Ladeinfrastruktur in der Metropolregion Rhein-Neckar zu schaffen.

Bedarfserhebung öffentliche Ladeinfrastruktur

Aufschluss über den gemeinde-

scharfen Bedarf an öffentlichen Ladepunkten liefert ein Gutachten, welches die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH beim KIT (Karlsruher Institut für Technologie) in Auftrag gegeben hat. Danach sind in der Gesamtregion rund 2.600 öffentliche Ladepunkte nötig, um den Bedarf an öffentlicher Ladeinfrastruktur zu decken.

Zudem soll ein intelligentes, mobiles Zahlungssystem für Ladevorgänge entwickelt werden. Hierbei ist eine enge Zusammenarbeit mit Unternehmen aus dem Cluster „Energie und Umwelt“ geplant. **Ein Projekt von: Metropolregion Rhein-Neckar GmbH**

Privattankstelle

Eigener Ökostrom fürs Elektroauto



Foto: djd/www.solarcarporte.de

(djd). Elektrische Mobilität boomt, nicht zuletzt dank des Umweltbonus von bis zu 9.000 Euro. Neuwagenkäufer profitieren auch 2021 vom staatlichen Zuschuss. Mit dem Kauf eines Elektroautos oder Plug-in-Hybriden stellt sich jedoch die Frage, wo das Fahrzeug frische Energie erhält. Eine praktische Lösung ist eine private Ladestation in Form einer Wallbox. Noch umweltfreundlicher fällt die Gesamtbilanz aus, wenn der

Hausbesitzer selbst gewonnenen Ökostrom verwenden kann. Carports, die über ein Dach mit Photovoltaikmodulen verfügen, liefern erneuerbare Energie frei Haus. Ein Energiespeicher stellt den Strom auch dann zur Verfügung, wenn die Sonne nicht scheint. Größe, Design und Farbe des Carports lassen sich individuell festlegen, unter www.solarcarporte.de etwa gibt es mehr Details dazu.

Sonnenstrom, Elektromobilität und Grüne Wärme:

Mit MVV die Energiewende ins eigene Zuhause holen

(red) MVV stellt Klimaschutz und Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt ihres Handels. Ziel des Energieunternehmens ist es, komplett klimaneutral zu werden. Dafür stellt es die Erzeugung von Strom und Wärme Schritt für Schritt auf erneuerbare Energien um und verringert nachhaltig seine CO2-Emissionen. So stammt bereits heute rund die Hälfte des Stroms von MVV aus erneuerbaren Quellen.



Foto: MVV

MVV unterstützt auch ihre Kunden dabei, ihre eigene Klimaneutralität umzusetzen – zum Beispiel, indem sie die Kraft der Sonne nutzen. Eine Photovoltaik-Anlage von MVV macht dank selbst erzeugtem Strom vom Dach unabhängig von den Stromkosten, und häufig gibt es dafür auch noch Fördermittel.

Und das Beste: MVV kümmert sich um alles – von der Planung über die Installation bis zur Wartung der PV-Anlage. Mit der MVV-Batterie wird dieses Angebot noch zusätzlich optimiert. Mit ihr lässt sich der tagsüber gewonnene Strom zwischenspeichern, sodass er auch nachts zur Verfügung steht.

Und wer dazu noch ein E-Auto hat, kann den Strom vom eigenen Dach für eine E-Tankstelle von MVV für zu Hause nutzen. So kann man den Akku seines E-Flitzers ganz bequem aufladen, etwa während man nachts schläft.

Man kann sich für eine Wandmontage in der Garage oder, gegen einen Aufpreis, für eine Ladestation auf der Edelstahlsäule entscheiden. Neben Strom spielt auch die Wär-

mewende eine zentrale Rolle für den Klimaschutz. Denn ein Drittel aller CO2-Emissionen in Deutschland sind auf die Erzeugung und Nutzung von Wärme zurückzuführen.

Deshalb setzt MVV auf die Grüne Wärme und macht auch die Wärmerversorgung Schritt für Schritt CO2-frei. Die Fernwärme wird so nicht nur grün, sondern bleibt auch nach dem Kohleausstieg sicher, zuverlässig und preisgünstig. Bereits heute stammen rund 30 Prozent der Fernwärme in Mannheim aus klimaneutralen Energien.

Mehr als 120.000 Haushalte in Mannheim und der Region setzen bereits auf die Fernwärme von MVV, um es zuhause nachhaltig und komfortabel warm zu haben.

Auch wenn man mit Gas, Wärmepumpe oder Pellets heizt oder daran denkt, seine Heizung zu modernisieren, bietet MVV für seine Kunden alles, was man dazu braucht: mit Lösungen für fast jede Haus- und Haushaltsgröße, ganz bequem aus einer Hand. Alle Informationen dazu gibt es unter www.mvv.de.

Klimafreundliche E-Mobilität zum Festpreis

Ihr Frühlings-Komplettpaket: Jetzt inklusive Installation!

→ mvv.de/fruehling oder 0621 290 1790

* Umfang Bundle: 14 Module à 370W + Hybridwechsellrichter 5.5 + Webasto Live Wallbox mit 11 kW (Erderfähig durch KfV) + Installation Standard (beinhaltet: Vor-Ort Termin; Anfahrt bis zu 100km; Planung, Kommunikation, Einweisung; Arbeitszeit, Installation/Konfiguration; 2 Wanddurchbrüche, Messprotokoll; 10m Kabelweg; FI-Schalter (zum Überspannungsschutz), Sicherungsautomat, Kleinmaterial; Anmeldung beim Netzbetreiber) = 11.199 EUR brutto; nicht kombinierbar mit anderen Rabatten/Aktionen, nur in dieser Komponentenkombination. Bei freigeplanten Solaranlagen gibt es 7% Rabatt auf den Brutto-Endkaufpreis, nur gültig im Aktionszeitraum vom 07.04.2021 bis zum 09.05.2021. ** Der pauschale Zuschuss pro Ladepunkt in Höhe von 900,- EUR ist vorab vom Kunden bei der KfV zu beantragen.



Das elektrisierende MVV-Paket für Ihr E-Auto:

- ☑ Photovoltaikanlage
- ☑ Ladesäule
- ☑ Intelligente Steuerung
- ☑ Installation

11.199 € Sonderpreis**
+ 900 € KfV-Bonus**

10.299 €

Lokales & Regionales

Immer Kostenlos!

www.metropoljournal.com

Wir begeistern mit Energie.